

# GEMEINDE



# BRIEF

EVANGELISCHE KIRCHE DEUTSCHER  
SPRACHE IN GRIECHENLAND  
GEMEINDE ATHEN

DEZEMBER 2023 -  
FEBRUAR 2024  
Nr. 147

ΠΕΡΙΟΔΙΚΟΝ ΤΗΣ ΕΥΑΓΓΕΛΙΚΗΣ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣ ΓΕΡΜΑΝΟΓΛΩΣΣΩΝ ΕΝ ΕΛΛΑΔΙ - ΕΝΟΡΙΑ ΑΘΗΝΑΣ



Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,  
kann unsre Nacht nicht traurig sein!  
(Weihnachtslied von Dieter Trautwein, 1963, Ev. Gesangbuch Nr. 56)

## Erfreuliche Nachricht

Es gibt erfreuliche Nachrichten - den Schrecklichen Nachrichten aus aller Welt zum Trotz, mit denen wir sonst täglich konfrontiert werden.

Eine erfreuliche Nachricht ist für mich immer die Geburt eines Kindes. Es ist einfach schön, wenn mir Fotos von Eltern oder Großeltern mit ihrem neugeborenen Kind zugeschickt werden. Solche Fotos sind ein Geschenk, das mir gut tut und mein Herz erfreut. Denn mit einem Kind verbinden wir die Hoffnung auf Leben, auf Liebe. Jedes Kind ist ein Hoffnungsträger und -bringer.

Das wird deutlich, wenn wir uns klar machen, wie wir mit Kindern umgehen: Auch wenn wir sonst Pessimisten sein sollten, vermitteln wir Kindern bestimmt, dass das Leben sich lohnt, dass es gelingen kann, dass das Leben es wert ist, seine Energie dafür auch einzusetzen, und dass wir es positiv gestalten können. Auch wenn bei uns Erwachsenen Zuversicht und Vertrauen angeknackst sind – wenn wir vor einem Kind stehen, regt sich in uns eine Stimme, die sagt und die will: Dieses Kind soll in Frieden aufwachsen, nicht im Krieg! Es möge geschützt sein. Dieses Kind ist eine Chance, die nicht um das Leben gebracht werden darf! Um so mehr sind wir erschüttert, wenn wir hören, dass Kinder keine Liebe erfahren, dass sie misshandelt oder vergessen werden oder verwaisten.

Zu Weihnachten feiern wir auch die Geburt eines Kindes. „Er erfreut“, das ist sozusagen die Quintessenz der Geburt Jesu, zu der der Dichter Rainer Maria Rilke hinführt. Sein Gedicht „Geburt Christi“ aus dem „Marienleben“ endet mit diesen zwei Worten: „Er erfreut“.

„Er erfreut“: Mit Jesus, dem Kind und dem erwachsenen Mann, verbinden Menschen die Sehnsucht nach mehr Wärme in einer Gesellschaft, die oft als kalt erlebt wird. Jesus steht für Nächstenliebe, für Solidarität mit Schwachen und Rechtlosen, für Mitgefühl und Mitleiden. Er ist so etwas wie das soziale Gewissen einer Gesellschaft.

Was würde er sagen, wenn er sieht, dass so vielen Menschen durch Krieg und Terror ihr Zuhause genommen wird oder dass sie getötet werden? Was würde er denen sagen, die auf der Flucht aus ihrer Heimat sind und

voller Angst und zugleich Hoffnung den Weg übers Mittelmeer wagen, die ums Überleben kämpfen und die in Europa oft nur Misstrauen und Abweisung erwartet? Was würde er tun, der die Einladung ausgesprochen hat: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid?

„Er erfreut“: Wie ich bewegt bin von den Fotos der Neugeborenen, die mir zugeschickt werden, so schließt auch Jesus uns das Herz auf. Er weitet mir und dir das Herz. Er öffnet uns zu unserem inneren Wesen hin. An Jesus wird uns bewusst, was wir auch sonst bei Menschen gelegentlich erfahren: dass aus ihnen die Liebe spricht, dass sie ihr Herz sprechen lassen, dass sie die „Güte in Person“ sind, dass sie Vertrauen und Zuversicht ausstrahlen. Wenn wir von Christus als dem Sohn Gottes sprechen, heißt das ja: Göttliches erfüllte ihn so sehr und war so sehr Teil seiner selbst, wie ein Vater seinen Sohn tief geprägt hat. Gott war ihm nichts Fremdes, sondern etwas zutiefst Innerliches. Christus: der Mensch, wie er von Gott gedacht ist; einer, der seine Mitte und sein Maß in Gott hat.

Das ist die erfreuliche Nachricht, auch und gerade in diesem Jahr: Nicht nur Christus, sondern jeder Mensch ist das Ebenbild Gottes. Wir sind nicht Gefangene unseres Misstrauens und unserer Missgunst. Wenn er uns das Herz weitet, holt er uns heraus aus der Spirale von Hass und Angst, von Gewalt und Gegengewalt.

Mir gilt der Zusage: „Mensch, werde wesentlich!“ (so der deutsche Dichter der Barockzeit, Angelus Silesius). Werde die Person, die du deinem Wesen nach bist: Gottes geliebter Sohn, Gottes geliebte Tochter, liebesbedürftig und Liebe schenkend. Realisiere in deinem Leben, dass du Gottes Ebenbild bist. Das ist deine Wesensbestimmung. Das sei jedem Kind „in die Wiege gelegt“ als Segenswort: als Geschenk und als große Verheißung. Jeder Mensch ist es wert, die Zuwendung Gottes zu erfahren. Keiner soll auf der Strecke bleiben; keiner soll verloren gehen. Das ist das Erfreuliche an Jesus, das Frohmachende an Weihnachten, das eigentliche Weihnachtsgeschenk. In diesem Sinne: Fröhliche Weihnachten – damit alle froh werden!

Pastor Peter Oßenkop

## Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten!

Jeden Sonntag feiern wir in unserer Kirche Gottesdienst, in der Regel um 10.00 Uhr. Jeweils am ersten Sonntag des Monats wird das Heilige Abendmahl gefeiert.

An einigen Sonntagen, meist am letzten Sonntag des Monats, findet der Gottesdienst nicht am Vormittag, sondern am Nachmittag um 17.00 Uhr statt. Im Anschluss daran folgt um 18.00 Uhr eine „Abendmusik“. Beachten Sie bitte die einzelnen Termine im Terminkalender!

Auf einige Gottesdienste sei besonders hingewiesen:

Den Gottesdienst am 3. Advent, Sonntag, 17. Dezember, um 17.00 Uhr wird Pastorin Iris Kaufmann halten. Im Anschluss ist das Abendkonzert.

An **Heiligabend**, Sonntag, 24. Dezember, wird es zwei Gottesdienste geben: einen Familiengottesdienst um 16.00 Uhr, und die Christvesper um 18 Uhr. Der Festgottesdienst zu Weihnachten findet am 1. Weihnachtsfeiertag um 10.00 Uhr statt. Am 2. Weihnachtsfeiertag ist kein Gottesdienst.

Den Gottesdienst zum Jahreswechsel feiern

wir am Sonntag, 31. Dezember, am Nachmittag um 17.00 Uhr. Als Gast wird Pastorin Valeria Danckwerth aus Soest/Westfalen dabei sein. Am Neujahrstag ist kein Gottesdienst.

Neben den Sonntagsgottesdiensten findet einmal im Monat eine **meditative Andacht** mit den schönen ruhigen Gesängen aus Taizé statt, und zwar in der Regel am dritten Mittwoch des Monats um 18.00 Uhr im Gemeindehaus. Andachten im Haus Koroneos (nach Absprache) und die ökumenische Kinderkirche (siehe gesonderte Einladung) ergänzen das Gottesdienstprogramm. Für Ende Januar ist wieder ein Gottesdienst im Rahmen der Gebetswoche für die **Einheit der Christen** in Aussicht genommen. An ihm werden mehrere Geistliche verschiedener Kirchen beteiligt sein. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Schließlich sei auf den **Weltgebetstag** hingewiesen, der am 1. Freitag im März begangen wird. Siehe dazu die näheren Informationen weiter hinten im Gemeindeblatt.

Peter Oßenkop

## Willkommen zu den Treffpunkten unserer Gemeinde!

### Gemeindeabende

**Samstag, 13. Januar, 17.00 Uhr**  
**Begegnung mit einer fremden Welt:**  
**Die Klöster auf der Athos-Halbinsel**

Im Dezember 2023 wird eine kleine Gruppe, u. a. die Erasmus-Studenten, die in unserem Gemeindehaus wohnen, mit Pastor Oßenkop, die Athosklöster besuchen. Am Gemeindeabend erzählen wir von unseren Erlebnissen. Das ist gleichzeitig ein Anlass, sich über die orthodoxe Spiritualität auszutauschen.

**Samstag, 24. Februar, 17.00 Uhr**  
**Schlagzeile in Deutschland: Mitgliederschwund und enormer Vertrauensverlust der großen Kirchen. Wie sieht die Zukunft der Kirche und unserer Gemeinde aus?**

Im November wurde auf der Synode der EKD das Ergebnis einer umfangreichen Befragung zur

Kirchenbindung der Deutschen vorgestellt. Das Ergebnis war erschreckend: Der Trend geht weiter abwärts. Was kann die Kirche dagegen tun?

### Bibel im Gespräch

In den kommenden Monaten beschäftigen wir uns mit ausgewählten Psalmen; die Psalmen gelten als das Gebetbuch der Bibel. Wir schauen, was die Beter des Alten Testaments bewegt hat, und lassen uns auf die Gottes- und Lebenserfahrungen der Menschen von damals ein und finden darin vielleicht auch unsere eigenen Fragen aufgehoben.

Wir freuen uns auf alle, die bisher schon dabei waren, und auf alle, die neu teilnehmen möchten. Die Termine, jeweils 10.00 Uhr: Dienstag, 5. Dezember; Freitag, 12. Januar (wir sind Gäste in der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in Kifissia!), Dienstag, 13. Februar.

### Monatslosung Dezember 2023

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen,  
 das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern.

Lk 2,30-31



**Weihnachtsbasar**  
ökumenisch - karitativ

**Evangelischer Diakonieverein  
Evangelische Kirche Deutscher Sprache in Griechenland  
Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael, Athen**

Unter der Schirmherrschaft der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland,  
der Republik Österreich und der Schweizerischen Eidgenossenschaft

Wir laden Sie herzlich ein zum diesjährigen

**Weihnachtsbasar**

**am Samstag, den 02.12.23 von 10.00 bis 19.00 Uhr**

**Ökumenische Andacht und Eröffnung um 09.45 Uhr**

in den Räumen der Deutschen Schule Athen  
(Dimokritou & Germanikis Scholis Athinon, Athen - Marousi)

Für Ihr **leibliches Wohl** ist gesorgt mit Bratwürsten, Leberkäse, Sauerkraut, Kartoffelsalat, Kürbissuppe, Bier vom Fass, Glühwein, Brezeln, hausgemachten Kuchen und Torten, Süßigkeiten, Dresdner Stollen, Sekt, Waffeln und vielen anderen deutschen Delikatessen ...



Entdecken Sie ein abwechslungsreiches **Angebot**: Adventskränze, Buchantiquariat, Second-Hand-Kleidung und Spielwaren, Geschenkartikel, Marmeladen, unsere Tombola mit interessanten Gewinnen, Flohmarkt, Handarbeiten, Traditionelles aus der Schweiz und Österreich...



**Weihnachtsmusik im Schulhof und unsere Akkordeon-Spielerin**  
sorgen für gute Stimmung



**Kinderprogramm in der Grundschule:**  
Kinderbasteln (ab 4 Jahren) 11.30 - 18.00 Uhr  
Puppentheater und Nikolaus 12.00 /15.00 /17.00 Uhr  
Zaubershow für Jung und Alt 14.00 /16.00 Uhr

Feiern Sie mit uns den Beginn der Adventszeit!

**Kontakt:** weihnachtsbasar.athen@gmail.com,  
www.weihnachtsbasar-athen.gr, FB: Weihnachtsbasar.Athen

## Neuer Treffpunkt: Singgruppe für alle, die Lust haben!

Auf mehrfachen Wunsch starten wir im Januar mit einer Singgruppe: Es ist nicht an einen Chor, der gewisse Ansprüche stellt und ein Programm erarbeiten will, gedacht, sondern alle, die Lust zum Singen haben und halbwegs bei Stimme sind, sind eingeladen. Wir singen geistliche und weltliche Lieder und versuchen uns an einfachen zwei- oder dreistimmigen Gesängen und Kanons. Notenkenntnisse sind na-

türlich von Vorteil, aber nicht Voraussetzung. Pastor Oßenkop wird die Gruppe leiten und am Klavier begleiten.

Erster Termin: Mittwoch, 17. Januar, 19.00 Uhr.  
Weitere Termine: immer am ersten und dritten Mittwoch im Monat um 19 Uhr, sofern die, die mitmachen wollen, damit einverstanden sind.

Peter Oßenkop

## Einladung zum Botschafts-Adventskaffee

Der deutsche Botschafter Andreas Kindl und seine Frau, Dr. Ina Weinrautner, laden – einer langen Tradition folgend – auch dieses Jahr die Seniorinnen und Senioren der beiden deutschsprachigen Gemeinden und des Hauses Koroneos zum traditionellen Adventskaffee ein. Dieser findet am Mittwoch, dem 06. Dezember

2023, von 16.00 bis 18.00 Uhr in der frisch renovierten Residenz in Halandri (Ethniki Antistaseos 52) statt. Wenn Sie an dieser Feier teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei Frau Maren Petsoula unter den Telefonnummern 210-4132666 oder 6948-318444 an oder geben Sie uns über unser Gemeindebüro Bescheid.

## Das Weihnachtsbasteln ist wieder da!



Diesmal steht ein besonderes Projekt im Raum: Die Schuhkartonkrippe. Am Samstag, dem 09.12. fertigen wir ab 16.00 Uhr gemeinsam ein Basismodell, welches Ihr nach Belieben schmücken und erweitern und mit Geschichten füllen könnt. Im Anschluss soll die Krippe einen schönen Platz in Eurem Zuhause oder bei Freunden und Familie finden.

Wir werden einige Schuhkartons bereithalten. Um der Knappheit vorzubeugen, bitten wir Euch jedoch, noch einen eigenen Karton mitzubringen. Darüber hinaus stehen genügend Materialien für weitere Bastelideen bereit. Ihr könnt Weihnachtskarten gestalten und Vieles mehr. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

Viele Grüße,  
Eure Sonja und Greta

Im Anschluss, um 18.00 Uhr, treffen wir uns zum Weihnachtsliedersingen in der Christuskirche.

## Weihnachtsliedersingen

Am Samstag, 09. Dezember, findet in unserer Kirche nach dem Bastelnachmittag für die Kinder wie immer das traditionelle Advents- und Weihnachtsliedersingen statt.



Alt und Jung sind herzlich eingeladen. Pastor Oßenkop wird die Lieder am Keyboard begleiten und mit uns einiges Neue ausprobieren.

Der Gemeindegliederchor

## Videogruß zu Weihnachten

Die vier deutschsprachigen Gemeinden Athen, Thessaloniki, Rhodos und Kreta sowie die Deutsche Seemannsmission, Piräus, wer-

den zu Weihnachten wieder einen gemeinsamen Videogruß an die Gemeinden verschicken.

Der Gemeindegkirchenrat

## Ökumenische Kinderkirche

Seit September gibt es ein gemeinsames Projekt der deutschsprachigen katholischen und evangelischen Schwestergemeinden hier in Athen, die ökumenische Kinderkirche. Sie wird ausgerichtet von einem sechsköpfigen Frauenteam und möchte die Kinder durch Lieder, Geschichten, Spiele und Bastelarbeiten mit biblischen Geschichten vertraut machen.

Aufgrund der Nachfrage werden wir die Kinderkirche im kommenden Jahr zweimal im Monat veranstalten. Bisher fand die Kinderkirche immer in der kath. St. Michaelsgemeinde in Kifissia statt. Der besseren Erreichbarkeit halber werden Treffen in der evangelischen Gemeinde für Sonnabendvormittag angekündigt, wir werden rechtzeitig dazu einladen. Die nächsten Treffen sind am 06. Dezember (der Nikolaus wird kommen) und im neuen Jahr am 19. Januar, am 02. und 16. Februar und am 01. März. Beginn jeweils um 16.30 Uhr.

Silke Weißker-Vorgias



## Werden Sie Mitglied, werden Sie Gastmitglied!

Die Athener Gemeinde ist eine deutschsprachige Gemeinde im Ausland und finanziert sich daher nicht – wie die Gemeinden in Deutschland – durch das deutsche Kirchensteuersystem. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) unterstützt unsere Arbeit mit der Entsendung eines Pfarrers und einem jährlichen Zuschuss. Diese Hilfe, für die wir sehr dankbar sind, ist dennoch nicht ausreichend.

Wir sind weitgehend auf Mitgliedsbeiträge, Gottesdienstkollekten und Spenden angewiesen.



Werden Sie Mitglied, werden Sie Gastmitglied, wenn Ihnen die kirchlich-seelsorgliche wie auch sozial-diakonische Arbeit dieser deutschsprachigen evangelischen Gemeinde am Herzen liegt! Oder auch, wenn Ihnen diese besonderen Bauhaus-Gebäude gefallen und Sie sich für dieses Kleinod im Herzen Athens einsetzen möchten. Die Unterlagen dafür erhalten Sie im Sekretariat oder über die Webseite der Gemeinde:

[www.ekathen.de/wir-ueber-uns/unterstuetzung](http://www.ekathen.de/wir-ueber-uns/unterstuetzung)

Der Gemeindegkirchenrat

## Plauderrunde

Unsere Plauderrunde findet ja schon in unserem Winterquartier im Gemeindehaus statt, aber ich denke, wir sollten uns langsam Gedanken machen, wohin wir sie im Frühjahr verlagern können. Vor ein paar Tagen bin ich beim früheren Schliemann-Café vorbei gegangen. Es sah grau und tröstlos aus. Sollte sich da bis zum April nichts ändern, brauchen wir also unbedingt ein neues Plätzchen, wo wir ungestört, aber auch ohne zu stören, plaudern können. Es sollte leicht für alle erreichbar sein, etwas im Grünen liegen und genug Tische und Stühle für uns alle bereitstellen können. Habt Ihr Ideen?



Unsere nächsten Treffen in der Sina 66 ab 10.00 Uhr werden sein: 04. Dezember, 08. Januar, 05. Februar und 04. März.

Wie immer freue ich mich über die Teilnahme neuer und alter „Plaudertaschen“. Sollten Sie noch Fragen haben, melden Sie sich gerne bei mir unter Tel.: 6948-318444.

Maren Petsoula



## Monatlicher Info-Treff des DKIZ im Akropolis-Museum

Wie schon im Gemeindebrief vom September beschrieben, treffen wir uns vom Deutschen Kontakt- und Informationszentrum wieder jeden 3. Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr im Café des Akropolis-Museums. Die nächsten Treffen sind am 20. Dezember, am 17. Janu-

ar 2024 und am 21. Februar.

Alle, die an einem fröhlichen Informationsaustausch interessiert sind, sind herzlich zu unserem Treffen eingeladen!

Es grüßen  
Brigitte Scharnke und Siegi Diakakis

## Frauengesprächskreis Nord

Einmal im Monat, jeden letzten Donnerstag um 10 Uhr, treffen wir uns im Café Varsos, Kasaveti-Straße 5 in Kifissia zum gemütlichen Austausch. Wir freuen uns auf Euch!

Die nächsten Treffen sind am 28. Dezember, 25. Januar und 22. Februar!

Es grüßen  
Barbara Papanastassiou und Marita Antoniadis

## GebenGibt

Die ersten Interessenten haben sich dankenswerterweise schon gemeldet und wir gehen davon aus, uns im Frühjahr zusammzusetzen, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Schön wäre es, wenn der Kreis noch größer werden würde, denn Bedarf gibt es immer. Viele Gemeindemitglieder und Freunde sind dankbar für einen Telefonanruf oder einen Besuch bei sich zu Hause. Wer noch in der Lage ist, spazieren zu gehen, verbindet das auch gerne

mit einem kleinen Gesprächsaustausch.

Es müssen nicht immer die großen Probleme sein, die es zu lösen gibt. Für den anderen da zu sein, ihm zuzuhören und ihm seine Aufmerksamkeit zu schenken genügt oft schon.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie mithelfen möchten, die Welt ein ganz klein wenig freundlicher für Alle zu gestalten unter Tel.: 6948-318444.

Maren Petsoula

## Achtsamkeit in Athen – ein Frauenkreis

Unser Achtsamkeits-Frauenkreis trifft sich weiterhin 14-tägig am Samstagvormittag ab 10.30 Uhr im Gemeindehaus. Das Treffen im Dezember ist am 9.12. Weitere Daten sind der 20.01., der 03.02. und der 17.02.2024. Sie können jederzeit gerne dazukommen, auch wenn Sie bisher keine Zeit dafür gefunden haben.

Wie kann ich mich mit mir selbst verbinden? Wie kann ich meine eigenen Empfindungen und Bedürfnisse wahrnehmen? In der Achtsamkeitsrunde erfahren Sie mehr darüber. Durch Meditationen und Gespräche lernen Sie bewusst mit Ihren Ressourcen umzugehen und sich wertfrei auf das Hier und Jetzt zu konzentrieren. Achtsamkeit kann helfen:

Foto: H. Meinardus



- Ihre körperlichen Signale zu bemerken und aus der Ruhe heraus Ihre Emotionen zu betrachten,

- Ihre Stressursachen zu erkennen und zu reduzieren,
- Ihre Denkmuster und inneren Antreiber aufzulösen,
- Sorgen zu reduzieren,
- sich selbst mehr wertzuschätzen und mehr Energie und Lebensfreude zu spüren.

Studien haben gezeigt, dass die Anwendung von Achtsamkeitsübungen physisch und psychisch großen Nutzen bringen kann.

Kommen Sie einfach vorbei oder melden Sie sich, wenn Sie Fragen haben, bei mir unter: [helgameinardus@gmail.com](mailto:helgameinardus@gmail.com). Ich freue mich auf das Wieder- und „Neu“sehen!

Helga Meinardus, Life Coach,  
Achtsamkeits- und Meditationstrainerin

## Kreativ Älterwerden – ein Workshop zum Mitmachen

Sind Sie bereit, die Art und Weise, wie Sie über das Altern denken, fühlen und sprechen, neu zu definieren? Sie haben mehr Kontrolle über diese Phase Ihres Lebens als Sie meinen. Machen Sie das Älterwerden zu Ihrem Freund!

In diesem Workshop geht es darum, Ihre Ängste und Gefühle der Unzulänglichkeit in Bezug auf das Altern zu überwinden und sich von negativen Glaubenssätzen und Gedanken zu befreien. Wir wollen die Beziehung zum Älterwerden neu gestalten und diese wunderbare Reise mit Leidenschaft, Harmonie und Dankbarkeit annehmen.

Was Sie erwartet: Helga Meinardus wird Ihre Begleiterin sein. Sie werden Werkzeuge kennenlernen, um Ihre Sichtweise auf das Altern zu verändern und ein tieferes Gefühl von innerem Frieden sowie mehr Mitgefühl

und Freude für sich selbst und Ihre Mitmenschen zu entwickeln. Erfahren Sie, wie Sie sich selbst aktiv durch den Alterungsprozess begleiten und jeden Schritt des Weges genießen können.

Entdecken Sie den Weg, um freier, glücklicher und gesünder zu leben und das Alter mit Leidenschaft, Harmonie und Dankbarkeit anzunehmen. Melden Sie sich an, um Ihren Platz zu sichern.

Der Workshop wird zunächst einmalig für einen halben Tag stattfinden. Unser Treffen ist am Samstag 10.02.2024 von 10.30 bis 14.30 Uhr geplant, mit einer Kaffeepause dazwischen. Bei Bedarf kann er ausgebaut und weitergeführt werden.

Helga Meinardus  
Info: [www.helgameinardus.com](http://www.helgameinardus.com)

Foto: H. Meinardus



### Monatslosung Januar 2024

Junger Wein gehört in neue Schläuche.

Mk 2,22



## Vorschau zu den Konzerten in der Christuskirche

\* Das Blechbläser-Ensemble SolFa spielt unter der Leitung von Dimitris Konstantakis am 02. Dezember um 20.00 Uhr sein Konzert „Avanti Tutti“.

\* Am 09. Dezember laden wir nach dem Weihnachtsbasteln, zum Weihnachtsliedersingen um 18.00 Uhr in die Christuskirche ein. Pastor Oßenkop wird dieses Singen leiten und am Keyboard begleiten.

\* In unserer Abendmusik-Reihe hören wir am 17. Dezember um 18.30 Uhr den Chor Cantus non verba, unter der Leitung von Giorgos Kogkos, mit bekannten Weihnachtsliedern aus verschiedenen Ländern.

\* Am 28. Januar spielen das De Profundis-Ensemble mit dem Violisten Giorgos Panagiotopoulos die Streichersymphonie Nr. 4 in c-Moll und das Violinkonzert in d-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy.

\* Am 25. Februar spielt das De Profundis-Ensemble das F-Dur Konzert von Georg Friedrich Händel. Die Abendmusik beginnt immer um 18.00 Uhr, nach dem Gottesdienst.

Die Abendmusik-Konzerte sind frei, um eine Spende für die Kirchenmusik wird gebeten. Nächstes Jahr steht z.B. eine Orgelwartung an.

Silke Weißker-Vorgias

## Wie kann man der Gemeinde Gutes tun?

Wie immer möchte ich mich erst einmal ganz herzlich für alle eingetroffenen Spenden bei Ihnen bedanken. Nur mit Hilfe Ihrer Unterstützungen konnten wir neue Klimaanlage einbauen lassen und die alten reparieren bzw. warten.

Inzwischen ist unsere Kirche wieder geschlossen, d.h. durchsichtige Sicherheitsfenster wurden eingesetzt und vielleicht schon zum Weihnachtsfest können wir uns an dem restaurierten Vitro-Fenster erfreuen!

Wir wissen, Sie haben mit Ihren großzügigen Spenden enorm dazu beigetragen!

Aber, wie Sie sich sicher denken können, bleiben viele Dinge ungelöst, weil uns das Geld fehlt. Ganz dringend müssen Arbeiten auf der Orgelempore in Angriff genommen werden, die zur Sicherheit unserer Orgel und des Kirchenraumes zwingend notwendig sind. Auch das Heizungssystem in der Kirche braucht Reparaturen und Verbesserungen, damit die wunderschönen Konzerte weiterhin stattfinden können.

Wir brauchen Ihre großzügige Spende. Bitte vergessen Sie uns gerade in der Weihnachtszeit

nicht! Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen. Helfen Sie uns, Kirche und Gemeindehaus zu erhalten. Auch Strom- und Wasserrechnungen müssen bezahlt werden. Monatlich fallen Personalkosten an.

Bitte spenden Sie auf eines unserer Konten:

### Alpha Bank

„Evangeliki Germanoglossos Kinotis en Elladi“  
IBAN: GR40 0140 3530 3530 0200 2003 844  
BIC: CRBAGRAAXXX

### Ethniki Bank

„Evangeliki Germanoglossos Kinotis en Elladi“  
IBAN: GR 48 0110 1290 0000 1292 0237 505  
BIC: ETHNGRAA

und

### Evangelische Bank

„Ev. Kirche Deutscher Sprache in Griechenland“  
IBAN: DE03 5206 0410 0005 1860 56  
BIC: GENODEF1EK1

Wir stellen Ihnen gerne eine deutsche Spendenbescheinigung aus. Vielen Dank!

Maren Petsoula, 1. Schatzmeisterin

## MITGLIEDER DES GEMEINDEKIRCHENRATES

**Dr. Silke Weißker-Vorgias: 1. Vorsitzende**

**Friederike Führ: 2. Vorsitzende**

**Maren Petsoula: 1. Schatzmeisterin**

**Heide Biester: 2. Schatzmeisterin**

**Heike Mayer: Schriftführerin**

**Ute Dürrbaum: Öffentlichkeitsarbeit**

**Kornelia Redlof: Beisitzerin**

**Ulrich Wacker: Beisitzer**

## Das Projekt „Kirchenfenster“: Mit großen Schritten voran!



**W**ir sind voller Vorfreude: Anfang Dezember wird die Kunstglaserin Frau Eleftheriadou mit ihrem Team mit dem Einbau der restaurierten Gläser unseres großen Kirchenfensters beginnen. Seit Monaten hat sie mit großer Sorgfalt die kostbaren Vitro-Gläser bearbeitet; jetzt sieht sie dem Ende ihrer Arbeit entgegen und wir erwarten das Ergebnis mit Spannung!

Nachdem der alte Fensterrahmen aus- und der neue Rahmen eingebaut wurde, gerieten die Arbeiten tatsächlich ein wenig ins Stocken, als, der Termin für das Einsetzen des Schutzglases anstand. Die erste Hürde der Straßensperrung durch die entsprechenden Ämter musste genommen werden. Am ausgemachten Termin erschien dann der Kran, allerdings ein viel zu kleiner ... So wurde der Termin abermals verschoben, aber dann gelang endlich das Einsetzen der einzelnen 15 Gläser. Die starke Steigung in der Oitis-Straße war eine echte Herausforderung für den Kranführer, trotz des nun geeigneten Kranlasters. Auch für den Glaser, der mit zwei Helfern kam, ergab sich eine unvorhergesehene Situation. Die mitgebrachten

Saugheber schafften es nicht, diese schweren Gläser zu halten. Sie mussten stattdessen mit viel Konzentration und Handkraft gesteuert werden.

So brauchte es einige Zeit und Geduld, bis alle erforderlichen Schritte nach und nach erledigt wurden. Es wäre ja auch schon seltsam, wenn es bei einem so großen Projekt, wie das unserer Restaurierung des Kirchenfensters, keine unvorhergesehenen Hindernisse geben würde.

Der Lackierer kam ein letztes Mal, denn die neuen Fensterdichtungen mussten nun mit einem letzten Gesamtanstrich verschönert werden. Der Fensterputzer sorgte für weitere Klarheit und das Außengerüst konnte endlich abmontiert werden.

Wir mussten und müssen uns natürlich auch zu den Kosten Gedanken machen, um das Projekt finanziell gut abzusichern. Vor allem mussten wir die Kosten im Blick haben, die durch zusätzliche Arbeiten und Lohnsteigerungen verursacht wurden. Durch die Verzögerungen der Arbeiten stand unsere Kirche einen Monat lang offen. Wir mussten einen Sicherheitsdienst beauftragen, der 24 Stunden/Tag die Kirche schützte, dadurch sind mehr Kosten entstanden, als wir vorhergesehen hatten. Auch die erst beim Ausbau ersichtlichen Schäden an den Vitro-Gläsern führten zu höheren Material- und Arbeitskosten.

Wir hoffen, dass unsere Bemühungen um griechische Sponsoren noch Früchte tragen werden. Wir sind daher für weitere Spenden dankbar. Die Restaurierung unseres Fensters wird ermöglicht durch die vielen großen und kleinen Einzelspenden und die großzügige finanzielle Unterstützung aus dem Kulturerhaltprogramm des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland, die Evangelische Kirche in Deutschland, sowie die Deutsche Botschaft Athen. Wir sagen herzlichen Dank!

Ute Dürrbaum



Stück für Stück



Zitterpartie



Jetzt wird geputzt

## Die Agiasmosfeier in der Deutschen Schule Athen am 07.09.2023

Als ich von Pastor Oßenkop angesprochen wurde, ob ich nicht gerne an der Agiasmosfeier in der Deutschen Schule Athen (DSA) teilnehmen möchte, musste ich mich zu dem Thema erstmal etwas schlau machen, da ich mir zunächst nichts unter dem griechischen Ausdruck „Agiasmos“ vorstellen konnte.

Meine Recherchen ergaben, dass es sich dabei um eine Segnung für das neue Schuljahr handelt, bei der ein griechisch-orthodoxer Priester ein Segensgebet spricht und dann mit einem in Weihwasser getränkten Basilikumstrauch alle Schulangehörigen segnet.

Unter dieser Erklärung konnte ich mir schon etwas mehr vorstellen, aber immer noch nichts Konkretes.

Zusammen mit Herrn Oßenkop, fuhr ich also voller Neugier in die DSA.

Dieses Jahr musste die Feier leider etwas anders ablaufen als bisher, da es in Strömen regnete. Somit wurde die Feier nicht auf dem Sportplatz der Schule mit allen Schülern des Gymnasiums, sondern in einem kleineren Kreis im Foyer der Schule abgehalten. Dort waren einige Schüler- und Elternvertreter, die Schulleitung sowie Vertreter der Lehrer, der Mitarbeitenden aus der Verwaltung und vom Schulverein anwesend.

Die Ansprache sowie das Segensgebet vom griechisch-orthodoxen Priester und Religionslehrer Dr. Theofanis Raftopoulos wurden per Lautsprecher in die einzelnen Klassenräume übertragen. Die Wichtigkeit dieses Rituals wurde mir besonders deutlich, als der Priester zu sprechen begann. Im Foyer wurde es ruhig und anders als man es doch oft gewohnt ist, war kein Tuscheln oder Geflüster wahrzunehmen. Alle waren gebannt auf die Worte des Priesters gerichtet.

Anschließend traten Pfarrer Raffi und Pastor Oßenkop nach vorne und richteten ein paar Worte an die Schulgemeinschaft. Auch das wurde über Lautsprecher in die ganze Schule übertragen.

Thema der Ansprachen: Sich selbst mit anderen vergleichen.



Pfr. R. Sakayan und Pastor P. Oßenkop  
Foto: DSA



Priester Th. Raftopoulos  
Foto: DSA

Als Schüler gehört das Vergleichen der Noten untereinander zum Alltag. Ich, die ich gerade erst mit der Schule fertig bin, kann mich an die ein oder andere Situation erinnern, in der ich andere um ihre Noten beneidet oder mir andere meine Noten nicht gegönnt haben. Hätte man sich nur auf sich selbst fokussiert, wäre einem so mancher Stress genommen worden.

Somit ist meine persönliche Einschätzung, dass das Thema der Ansprache absolut passend gewählt und in einem sehr schönen Ton vermittelt wurde – man kann nur hoffen, dass es den einen oder die andere erreicht.

Zum Schluss zog Priester Raftopoulos mit dem bereits erwähnten Basilikumzweig noch durch die Klassenzimmer und verteilte den Segen.

Alles in allem bin ich sehr dankbar, dieser Feierlichkeit beigewohnt haben zu können.

Ein schöner Brauch, der zum einen die Verbindung der Kirchen stärkt, zum anderen auch Kraft für das neue Schuljahr bringt.

Das gemeinsame Auftreten der drei Pfarrer verschiedener christlicher Kirchen war ein wundervolles Zeichen der deutsch-griechischen Verbindungen, wie sie die DSA fördert.

Greta Kowalski,  
Freiwillige in der Gemeinde  
und im Haus Koroneos

## Laternelaufen



Auch in diesem Jahr war unser traditioneller St. Martinsumzug ein sehr schönes Ereignis. Wir trafen uns zum Basteln der Laternen, gaben alle benötigten Materialien an die Hand und die Ergebnisse waren so schön, dass sie nun sicherlich noch einige (Kinder)zimmer schmücken (werden). Pastor Oßenkop erzählte uns sehr anschaulich die Geschichte von St. Martin und begleitete unseren Nachmittag zudem mit Klavierspiel. Am Abend dann folgte der Umzug, bei dem wir am Hügel des Lykabettus entlangliefen, mit wunderschönem Blick auf die Stadt. Eine sehr romantische Atmosphäre, die uns in Erinnerung bleibt und die wir auch im nächsten Jahr nicht missen möchten.

Sonja und Greta

## Achtsamkeitskurs

Für mich ist es eine sehr interessante und hilfreiche Erfahrung, an dem Achtsamkeitskurs teilzunehmen.

Frau Helga Meinardus versteht es ganz besonders, mit ihren beruhigenden Worten (Anwei-

sungen) uns mit geschlossenen Augen auf uns selbst zu konzentrieren, um dabei zur Ruhe zu kommen und mit verschiedenen Übungen Stress, Anspannung oder Depression abzubauen.

Hannelore Fidiarakis

## Socken stricken ist keine Zauberei!

Auch wenn es jetzt – Mitte November – nicht danach aussieht: Der nächste Winter kommt bestimmt! Und mit ihm entweder hohe Heizkosten oder kühle Wohnungen mit kalten Füßen ...

Wir, die wir den Strickkurs unter der professionellen Anleitung unserer Seemannsdiakonin Reinhild Dehning absolviert haben, sind darauf vorbereitet: Warme Wollsocken in fröhlichen Farben liegen bereit, zum Selbertragen oder Verschenken.

Nach einer kurzen Material- und Warenkunde ging's los: Maschen aufnehmen ...zwei rechts ...zwei links ...zwei rechts ...zwei links ... Ein Kinderspiel! Doch dann: Ferse...Zwickel...Spitze...! Puh! Wie gut, dass Reinhild uns über die Schultern blickte und eingriff, wenn Hilferufe ertönten, weil Maschen plötzlich aus unerklärlichen Gründen „verschwanden“.

Zwischen den Terminen konnte, wer es sich zutraute, zu Hause weiter an den Socken arbeiten.



Stricken entspannt, man kann dabei wunderbar ein Hörbuch oder Musik hören. Fernsehen als Nebenbeschäftigung traue ich mir noch nicht zu,

aber es soll auch solch Multitalente geben. T. und D. wollen übrigens zusammen stricken und singen!

Wir waren/sind 8 bis 10 Kursteilnehmer. Alles Frauen. Können Männer stricken? Ich denke schon, denn in den 1980ziger Jahren war das Stricken „in“ und in den Hörsälen der deut-

schen Unis wurde von Studenten beiderlei Geschlechts viel gestrickt. Vielleicht wagt sich bei einem eventuellen weiteren Strickkurs ja auch mal ein Mann in die Runde?

Als wir letzte Woche von Reinhild gefragt wurden, ob noch ein letztes Treffen anberaumt werden soll, sagte G.: „Eigentlich kann ich jetzt Strümpfe stricken, aber ich komme, weil es so gemütlich ist!“

Heide Biester

## Ein Stadtspaziergang

Ein Stadtspaziergang zu einigen der vielen kleinen Kapellen und Kirchen am Fuße der Akropolis, dafür interessierten sich viele Gemeindeglieder und versammelten sich auf dem Monastirakiplatz um Pastor Oßenkop, der uns führte. Dieser erklärte zunächst, dass er keinen kunsthistorischen Vortrag halten werde und dass die ausgewählten Gotteshäuser auch nicht von besonderem kunsthistorischen Wert, aber sehenswert seien.

Und los ging's! Die ersten zwei Kirchen waren unsichtbar! Ja! Denn als wir an dem riesigen Ausgrabungsgelände der Bibliothek des Hadrian vorbeikamen, machte uns Pastor O. auf vier halbkreisförmige Mauerfundamente aufmerksam, die an ein Kleeblatt erinnerten, Basis einer oder gar der ersten Kirche in Athen aus dem 5. Jahrhundert und einiger Nachfolgebauten.

\* Sodann erklommen wir (leichter Anstieg!) eine kleine Klosteranlage mit Garten, Kirche und historischen Klosterzellen, das „Metochi (auswärtiger Besitz) des Hlg. Grabes“, die im 18. Jh. vom orthodoxen Patriarchen von Jerusalem erworben wurde und seitdem als eine Art Botschaft des Patriarchen fungiert. Das Licht der Osternacht wird aus der Grabeskirche in Jerusalem per Flugzeug an diesen Ort gebracht und dann in ganz Griechenland verteilt.

Die Kirche wurde im 17. Jh., also in nachbyzantinischer Zeit, auf einem antiken Aphroditetempel errichtet. Antike Reste sind z.T. in den Mauern verbaut und im Innenhof ausgestellt. Diese Kirche ist den Άγιοι Ανάργυροι, den Mär-

tyrern Kosmas und Damian gewidmet, die als Ärzte Menschen halfen, ohne dafür Geld (Silber – Argiros auf altgriech.) zu verlangen. Das Portal der Kirche schmückt ein Mosaik der beiden Heiligen. Sie sind hier, wie allgemein auf Ikonen und Fresken, mit ihren medizinischen Hilfsmitteln dargestellt, Löffel (Salbe!) und Flasche (Urinuntersuchung!).

Diese kleine Oase ist immer geöffnet und lädt beim Bummel durch die Plaka und das Anafiotikaviertel zu einer Pause der Ruhe und Besinnung ein.

\* Die Kirche Μεταμόρφωση του Σωτήρος (Verklärung Christi), noch ein Stückchen höher gelegen, stammt aus dem 14. Jh. und ist von besonderer Schönheit und Schlichtheit. Eine kleine Kreuzkuppelkirche, d.h. ein quadratischer Raum mit 4 Säulen und einem achteckigen hohen Tambour über dem Gewölbe. In dieser kleinen, einfachen Kirche fällt es leichter, sich nach innen zu wenden, Teil des von Gott erfüllten Raumes zu werden. Der Altar der Kirche besteht aus einem umgedrehten Säulenkapitell. Bei einer späteren Kirche haben wir das noch einmal gesehen. – Die Kirche wurde extra für uns von Herrn Jorgo, dem Ψάλτης (Kantor) einer benachbarten Kirche geöffnet. Nachdem wir „Lobe den Herren ...“ ge-

sungen hatten, hat er für uns mit seiner sehr schönen Stimme einen orthodoxen Hymnus gesungen. Herr O. hat abschließend mit dem Choral „Christ ist erstanden ...“ auf die Nähe zum „Χριστός ανέστη ...“ aufmerksam gemacht.

\* Herr Jorgos wollte uns daraufhin seine Kir-



che Παναγία Χρυσοκαστριώτισσα zeigen, ein langes Tonnengewölbe aus dem 19. Jh. mit – sehr ungewöhnlich – einer seitlichen Fensterfront. Ungewöhnlich auch, dass der Epitaphio, das reichverzierte Tuch auf dem der Leib Christi kunstvoll mit Goldfäden gestickt ist und der in der orthodoxen Kirche meist im Altarraum aufbewahrt wird und am Karfreitag in feierlicher Prozession durch die Straßen getragen wird, hier hinter Glas im Kirchraum ausgestellt war.

Eine riesiger prächtiger Epitaphios! Wegen einer besonderen Ikone, die Wunder an Kindern und Säuglingen wirken soll, wird die Kirche oft von Frauen in Nöten (kranke Kinder, Schwangerschaftsprobleme u.a.) aufgesucht. Herr O. erzählte, dass in dieser Kirche sehr schöne orthodoxe Gottesdienste mit besonderen zarten Gesängen gefeiert werden.

\* Die Kirche Αγ. Γιάωνης ο Θεολόγος (Johannes der Theologe) ist wieder als Kreuzkuppelkirche errichtet und zwar schon im 11. Jh., bewiesen durch eine Kupfermünze, die bei Renovierungsarbeiten gefunden wurde - welch Zufall! - und auf der Kaiser Alexios I. Komnenos abgebildet war, der im 11. Jh. in Konstantinopel regierte. In der Kirche sind einige alte Fresken erhalten, besonders schön der Hlg. Georg auf seinem weißen Pferd. Die Ikonostase, die den Kirchraum von dem Altarraum trennt, zeigte auch neuere Ikonen. Pastor O. wies auf eine besonders hin: Christus prächtig gekleidet, eine aufgeschlagene Bibel auf dem Schoß, in der aber nicht wie üblich zu lesen ist „Ich bin das Licht der Welt!“, sondern „Lasst eure guten Werke leuchten vor den Menschen!“ Eine ganz andere Ausrichtung. Von außen war die byzantinische Mauergestaltung der Kirche klar erkennbar: Besondere Plat-



zierung roter Ziegel im Mauerwerk verleihen dem Gemäuer Lebendigkeit.

\* Derartige byzantinische Mauerverzierungen (waagrecht/senkrecht/zickzack) konnten wir auch an unserer nächsten Kirche beobachten, der Kirche Αγ. Νικόλαος Ραγκαβάς, aus dem 11. Jh. Pater Alexandros, der Gemeindepfarrer, empfing uns. Er hatte in Münster studiert, in Volos an der Theologischen Akademie gelehrt und sich später zum Priester weihen lassen. Er

sprach also Deutsch und erzählte einiges über seine Kirche, dass sie ursprünglich als Privatkapelle errichtet wurde, dass aus der byzantinischen Periode nur die Kuppel und der Teil hinter der Ikonostase, die bis ins 19. Jh. aus Marmor war, erhalten ist, dass es im Laufe der Jahrhunderte mehrfach Zerstörung und Wiederaufbau gab, dass der vordere Teil angebaut wurde als im 19. Jh. die Privatkapelle in eine Gemeindekirche umfunktioniert wurde, dass die historische Glocke, die

im Kircheninnern hängt, schon im 17. Jh. in Italien gegossen wurde, aber da während der Türkenherrschaft Glockengeläut verboten war, versteckt werden musste und 1833 als erste die Freiheit eingeläutet hat. Sie erklang auch zur Ankunft König Ottos in Athen und am 12.10.1944 als die deutsche Besatzung aus Griechenland abzog. Heute ist sie einmal im Jahr zu hören, am 25. März, dem Nationalfeiertag.

So, das war ein volles, interessantes Vormittagsprogramm, von dem wir uns in dem nahegelegenen Café-Restaurant „Το Καφερείο“ bei leckeren Mezedes erholten. Zufrieden ging's heim – bergunter jetzt!

Heide Biester

### Monatslosung Februar 2024

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre,  
zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

2 Tim 3,16

## Taizé-Gebet

Unser erstes Taizé-Gebet mit Pastor Oßenkop fand in sehr schöner Atmosphäre im Gemeindesaal statt.

Die Taizé-Gesänge sind kurze Lied-Zeilen, die mehrmals wiederholt werden, hier mit musikalischer Begleitung durch Herrn Oßenkop. Dann gab es einen kürzeren Text zum Thema „Dank“ mit darauffolgender Stille, um das Gehörte auf uns wirken zu lassen. – Wir saßen rund



um das Taizé-Kreuz und eine Kerze, an der wir weitere Kerzen anzündeten und dazustellen, im

Gedenken an Menschen, denen wir besonders dankbar sind. Diese Art von Gebet lebt sehr von Gesang und gibt durch die ganz besondere Atmosphäre einen tiefen inneren Frieden. Weitere Teilnehmer und Mitsänger (auch Schief-Sänger) sind herzlich eingeladen.

Kornelia Redlof

## Bibel im Gespräch

### Die Psalmen – das Gebetbuch der Bibel

Was sagen uns die Psalmen? In mehreren aufeinanderfolgenden Treffen von „Bibel im Gespräch“ wollten wir mehr über sie wissen. Während es beim ersten Zusammensein vor allem um die Herkunft und Bedeutung der Psalmen ging, sprachen wir in den folgenden Begegnungen über einzelne Psalmen und was wir Heutigen damit verbinden.

Die Psalmen sind Teil des Alten Testaments, werden aber oft im Neuen Testament zitiert. Sie sind Gebete aus der Bibel, persönliche Gebete und gemeinschaftliche Gebete.

Im Alten Testament (AT) stehen die Psalmen unter der Bezeichnung „Psalter“. Darunter versteht man eigentlich ein Saiteninstrument, das den Gesang begleitet. Von Psalter leiten sich Psalmos und Psalm ab. 150 Psalmen unterschiedlicher Länge und verschiedenen Charakters sind im AT aufgeführt. Sie sind Lobgesänge: Tehellim (hebräisch), aus dem sich unser Hallelujah (Lobet/Preiset Gott) entwickelt hat.

Die Psalmen sind zwischen 700 v. Chr. und 200 n. Chr. entstanden bzw. es wurden ältere noch einmal überarbeitet. Der Großteil der Psalmen wurde schon im Jerusalemer Tempel gesungen, waren Gebete aus der Jerusalemer Tempelliturgie. Traditionsgemäß werden viele Psalmen auf König David zurückgeführt.

Die Psalmen gehören also zur jüdischen Heiligen Schrift. Oft geht es in ihnen um die Situation Israels. Auch wenn Gott weder Juden noch Christen „gehört“, wollen Christen von Gott in einem christlichen Zusammenhang sprechen.

Daher wird im christlichen Gottesdienst den Psalmen ein „christlicher“ Schluss beigefügt. „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist ...“ Dieser Text gehört liturgisch zum Psalm dazu, steht aber nicht in der Bibel. Er erklärt, dass wir ihn singen. Einige Juden empfinden das Singen der Psalmen durch Christen als kulturelle Aneignung, aber da Jesus die Psalmen auch gesprochen hat, wird dies von Christen anders gesehen.

In den traditionellen Gottesdienstordnungen der christlichen Kirchen stehen Psalmen immer am Anfang des Gottesdienstes. Sie werden direkt nach der Begrüßung des Pfarrers vorgetragen und führen damit seinen Anfangsgedanken weiter. In unserem Gesangbuch sind etwa 150 Psalmen abgedruckt. Einzelne Psalmen haben ein Frage-Antwort-Schema, andere die Struktur von Vorsängertext und Chortext, dabei kommt es oftmals zu Wiederholungen des Gesagten mit anderen Worten. Beide Formen des Wechselgesangs praktizieren wir auch im Gottesdienst, in dem Pfarrperson und Gemeinde die verschiedenen „Rollen“ sprechen. Psalmen geben der Gemeinde die Möglichkeit, aktiv am Gottesdienst teilzunehmen. Da Psalmen beim Sprechen aber längere Pausen und eine spezielle Betonung verlangen, können sich manche Gottesdienstteilnehmer nicht so gut auf die Poesie der Psalmen konzentrieren und würden sie sich lieber nur vorlesen lassen.

Psalmen werden aufgrund ihres Inhalts in mehrere Gruppen eingeteilt:

Klagepsalmen des Einzelnen/des Volkes: „Mein

Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ (Ps.22,2)

Dankespsalmen des Einzelnen/des Volkes: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“ (Ps.106 und 107)

Lobpsalmen des Volkes (Hymnen): „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder ... Jauchzet dem Herrn, alle Welt!“ (Ps.98.1+4)

Wallfahrtspsalmen (Zions-/Jerusalemssalmen): „Macht die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!“ (Ps.24,9)

Weisheitspsalmen: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.“ (Ps.90,12)

Daneben gibt es noch einige weitere kleinere Kategorien.

Psalmen sind nicht immer angenehm zu lesen, es gibt viele, über deren Inhalt wir heute schockiert sind. In den Gottesdiensten kommt daher immer nur eine Auswahl an Psalmen zu Gehör. Viele unserer Kirchenlieder basieren auf Psalmen, z.B. das Lied „Nun lob, mein Seel, den Herren...“ (Ps. 103 und Gesangbuch Nr. 289).

Bei unserem ersten „Bibel im Gespräch“-Treffen zu den Psalmen haben wir aus einer Auswahl einige Sätze herausgesucht, die uns am meisten trösten bzw. mit denen wir gar nichts anfangen können und diskutiert:

„Von allen Seiten umgibst Du mich und hältst Deine Hand über mir.“ (Ps.139)

„Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ (Ps.91)

„Deine Güte ist besser als Leben.“ (Ps. 63)

„Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen, und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahin müssen.“ (Ps.90)

### **Gottesbilder in Psalmen**

„Schließen Sie die Augen! Stellen Sie sich vor, sie sind im Kino, es ist dunkel und nacheinander erscheinen die Buchstaben GOTT vorne auf der Leinwand.“ Dieses im Kopf behaltend führte uns Pastor Oßenkop durch eine

kleine Meditation. Welche Worte, Farben, geometrische Formen, Figuren und menschliche Gesichtszüge verbinden wir mit Gott? Mit geöffneten Augen ging es dann in die Diskussion: Welches Gottesbild haben wir? Sollte/darf man sich ein Bild von Gott in Form von Gemälden oder Statuen machen? Diese Frage wurde in allen monotheistischen Religionen kontrovers diskutiert und unterschiedlich entschieden.

In Psalm 104, einem 35 Verse langen Psalm, wird Gott, der Schöpfer beschrieben. Es ist eine Lobpreisung seiner Schöpfung. Staunen, Freude und Dank über die Schöpfung kommen zum Ausdruck, die Weisheit und Macht Gottes werden gepriesen. Es ist alles gelungen und perfekt zueinander geschaffen. Ob man den Psalm lieber mit den Worten Luthers oder in der modernen Nachdichtung von Arnold Stadler liest, darüber schieden sich die Geister.

Pastor Oßenkop hatte diesen Psalm im Erntedank-Gottesdienst als Grundlage seiner Predigt genommen. Jetzt verglichen wir ihn mit der Schöpfungserzählung am Anfang der Bibel. Während im 1. Buch Mose die Erschaffung der Welt in 6 Tagen geradezu systematisch beschrieben wird und ihren Ziel- und Höhepunkt in der Erschaffung der Menschen findet, geht die Schöpfung im Text des Psalms immer weiter: Jeden Tag gibt Gott seinen

Odem, den Lebensatem, gleichberechtigt an alle und erschafft sie neu. Der Mensch ist eingereicht in die Lebewesen, es gibt für ihn keine Sonderstellung.

Beide Texten versinnbildlichen eine Diskussion, die unter Theologen herrscht: Hat Gott die Welt einmal geschaffen oder geht die Schöpfung immer weiter? Und wenn, wohin? Ist Gott willkürlich?

Schließlich lasen wir noch den Sonnenhymnus des Pharaos Echnaton (14. Jh. v. Chr.) und den Sonnengesang von Franz von Assisi (13. Jh. n. Chr.), die ebenfalls die Schöpfung preisen. Inhaltlich sind der Sonnenhymnus des Echnaton und Psalm 104 gleich, z.T. finden wir identische Zeilen. Spannend.

Silke Weißker-Vorgias



Echnaton bei der Verehrung des Sonnengottes, Foto: Wikicommons



## Gemeindeabende

### Das Kreuz – ein religiöses Symbol mit vielfacher Bedeutung ...

Als wir uns im Gemeindesaal trafen, lagen und standen Kreuze auf dem Tisch, die wir in unserer Christuskirche und im Gemeindehaus sehen können.

\* Das Jerusalemkreuz, aufgesteckt auf der roten Stola des Pfarrers, ist ein griechisches Kreuz. In seinen vier Quadranten ist je ein weiteres, kleines griechisches Kreuz angeordnet. Diese 5 Kreuze erinnern an die 5 Wunden Christi. Es ist bis heute das Symbol der Kreuzfahrerorden, der Orden vom Heiligen Grab.

\* In der linken Ecke unserer Kirche steht ein orthodoxes Kreuz mit der dreigeteilten Blüte an jedem Ende. Es ist eine Referenz an unser Gastland und eine Verbindung zu unseren meist orthodox getauften Kindern, unseren griechischen Ehepartnern und Schwiegerfamilien. Die dreigeteilte Blüte, die ihrerseits aus drei Blütenblättern besteht, erinnert an die Dreifaltigkeit Gottes und findet sich auch an koptischen und armenisch-orthodoxen Kreuzen. Kreuze dieser Art werden beim orthodoxen Gottesdienst vom Priester während der Segnung der Gemeinde in der Hand gehalten.

\* Das westkirchliche Kreuz finden wir auf der Osterkerze und dem Taizé-Kreuz in der Kirche bzw. in der Sakristei, als schlichtes, aufrechtstehendes Holzkreuz im Lykabettos-Zimmer, als Kruzifix an der Wand im Gemeindesaal und auch als ein buntes Kreuz, das mit Szenen aus dem Leben Jesu bemalt ist.

Das Kreuz begegnet uns also in unterschiedlichen Formen. Darüber hinaus ist auch die Symbolik des Kreuzes vielfältig:

Zunächst steht das Kreuz für den Tod Christi und seine Auferstehung. Jesus wurde an das Kreuz geschlagen (wohl eher ein T-förmiges Balkenkreuz), aber er ist auferstanden von den Toten. Es ist diese Hoffnung, der Sieg über den Tod, die uns Kreuze auf die Gräber stellen lässt. Man möge in Christus wieder auferstehen.

In einem gemarterten Christus am Kreuz kön-

nen sich Menschen wiederfinden, die ein schweres Schicksal haben.

In sehr einfacher Form stellt ein Kreuz einen Menschen mit ausgebreiteten Armen dar. Der Mittelpunkt des Kreuzes entspricht der Mitte des Menschen. Es ist alles zueinander geordnet.

Das Kreuz kann auch den Lebensweg eines Menschen symbolisieren, der ja nicht immer geradlinig verläuft. Er kann von etwas gekreuzt werden, Pläne können durchkreuzt werden. Jeder muss sein Kreuz tragen. Man kann an eine Kreuzung kommen und muss sich entscheiden, wie es weitergehen soll.

Das Kreuz getragen als Schutz, als Bekenntnis zum Christentum oder aus Freude, in der Welt

des Glaubens zu Hause zu sein. Manche, z.B. Kopten, lassen sich oft ein Kreuz auf die Haut tätowieren. Für einige ist es nur ein Accessoire der Mode.

Auch in anderen Religionen gibt es Kreuzsymbole, aber mit anderer Bedeutung. Bei den Hindus gibt es das Sonnenkreuz. Es steht für Freude.

### ... und das Kreuz in unserer Kirche.

Im zweiten Teil des Abends ging es dann konkret um das Kreuz in unserer Kirche, das wegen der dringend notwendigen Restaurierung des Altarfensters entfernt werden musste. Thema der Diskussion:

Soll es (neu gebaut) wieder am alten Platz aufgestellt werden oder gibt es bezüglich Größe und Ort Alternativen?

Vorangestellt werden muss, dass die Christuskirche durch die Renovierung im Jahre 2014 viele Veränderungen erfahren hat. Wie damals berichtet, wurden aus Sicherheitsgründen der Seiteneingang zum Garten eingebaut und die Sitzreihen eingekürzt. Daneben wurden alle dunklen Holzelemente (Kreuz, Altar, Kanzel, Pult, Gestühl, Orgelempore etc.) abgeschliffen und erhielten ihr heutiges, honigfarbenes Aussehen. Es wurde ein neuer Fußboden verlegt. An der Decke wurden Lampen angebracht.

Für die Restaurierung des Altarfensters musste



vor dem Sommer ein großes Gerüst aufgestellt und das Kreuz daher abgebaut werden. Dabei stellte sich heraus, dass es aus einem einzigen Stück bestand.

Es gab keine Möglichkeit, das Kreuz im Ganzen abzunehmen, da kein Gerät dafür in die Kirche gelangen konnte. Das Kreuz konnte auch nicht in Einzelteile zerlegt werden, weil alle Teile miteinander verklebt waren, es gab weder Dübel noch Schrauben noch Nägel. Es blieb nur das Zersägen. Die einzelnen Stücke sind nun im linken Bereich des Altarraumes untergebracht. Bei dem Abbau des Kreuzes fiel auf, dass es an der Basis, dort, wo es im Boden verankert war, vor Jahren einen Brandschaden gegeben haben musste. Dieser Bereich des Kreuzes war kaputt und damit instabil. Tatsächlich wurde das Kreuz hauptsächlich durch die Metallstange, über die es oben mit dem Fensterrahmen verbunden war, an seiner Stelle gehalten.

In den kommenden Wochen wird das große, restaurierte Altarfenster wieder eingesetzt. Es trägt in sich ein goldgelbes Kreuz, darüber zwei Engel mit einer Krone. Vielen ist dieses Kreuz bisher nicht aufgefallen, da das große



Holz Kreuz das im Glasfenster abgebildete Kreuz verdeckt hat. Letzteres ordnet die darum herum befindlichen bleigefassten Glaskunstfenster mit den Stationen aus dem Leben Jesu.

Nun stellt sich die Frage: Wollen wir das Altarfenster für sich stehen lassen oder soll wieder so ein großes Holzkreuz wie vorher davorgesetzt werden? Es geht nicht darum, ob überhaupt wieder ein Holzkreuz in die Kirche kommt, sondern es geht nur um die Größe dieses Kreuzes. Alternativ könnte beispielsweise ein größeres Holzkreuz auf dem Altar stehen.

Hier entspann sich eine leidenschaftliche Diskussion, nicht die erste und auch sicherlich nicht die letzte zu diesem Thema. Argumente, für und gegen ein so großes Kreuz wie bisher, wurden gesammelt.

Das Altarfenster wird für die Gemeinde bis zur nächsten Gemeindeversammlung in seiner restaurierten Form zu sehen sein, ohne Kreuz davor. Dies bietet allen die Möglichkeit, das Fenster alleine auf sich wirken zu lassen. Dann soll darüber abgestimmt werden, welche Größe das neue Kreuz haben soll.

Silke Weißker-Vorgias

## Unsere „verwaiste“ Küsterwohnung

Die Älteren unter Ihnen werden sich noch an die Zeiten erinnern, da eine Küsterin im Erdgeschoss des Gemeindehauses wohnte und sich liebevoll um die Belange der Kirche und z.T. der Gemeinde gekümmert hat.

Leider ließen es unsere finanziellen Mittel lange



nicht zu, diesen Posten wieder zu besetzen.

Endlich haben wir es aber geschafft, die „Küsterei“ leer zu räumen und zu renovieren. Wir sind gerade dabei, ihr einen Neuanstrich zu verleihen.

Uns kam die Idee, diese Wohnung (zwei Zimmer, eine geräumige Küche und

ein Badezimmer mit absonderlicher Toilette) quasi mietfrei zur Verfügung zu stellen, im Gegenzug dafür erwarten wir bestimmte Hilfsarbeiten im Gemeindehaus und in der Kirche. Neben diesen Aufgaben, kann die interessierte Person einer weiteren Arbeit nachge-



hen, die sich außerhalb unserer Gemeinde befindet.

Falls Sie jemanden kennen, der interessiert ist, Näheres über dieses Angebot zu erfahren, melden Sie sich bitte bei mir unter der Nummer: 6948-318444.

Maren Petsoula

## Was man noch wissen sollte

\* Dieses Jahr lud der neue Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Griechenland, Herr Andrea Kindl, zum **Tag der Deutschen Einheit** am 03.10. in das Byzantinische Museum ein. Eine gute Rede, eine gelungene Feier. Groß die Freude, als wir das De Profundis-Ensemble hörten, das den musikalischen Rahmen für die Feier gab.

\* Am 09. Oktober um 10 Uhr begann unser Sicherheitsingenieur Kyriakos Fasoulis seine **Unterweisung** in der Kirche: Wie verhält man sich bei Feuer, Erdbeben oder Stromschlag? Wie wird evakuiert und wohin? Der Gemeindegemeinderat, Sekretärin Bettina, Freiwillige Greta und Organist Chris beobachteten, wie ein Feuerlöscher bedient werden muss und vor allem, wohin man den Inhalt sprühen soll, damit er wirkt. Das Pulver aus den üblichen Feuerlöschern bleibt auf allen Untergründen kleben und lässt sich auch nicht mehr entfernen. Daher steht bei unserer Orgel einen anderer, ein CO<sub>2</sub>-Feuerlöscher, als Schutz.



\* Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland lud am Volkstrauertag zu einer Gedenkfeier auf dem Deutschen Soldatenfriedhof in **Dionysos-Rapentosa** ein. Fast 10.000 Gefallene liegen dort. Nach den kurzen Ansprachen und Gebeten von Pastor Oßenkop und Pfarrer Raffi Sakayan von der katholischen St. Michaels Gemeinde sowie dem Totengedenken, vorgelesen von der Schülerin Carolina Liarkopoulos und dem Schüler Aineias Zachos, gedachte Botschaf-

ter Andreas Kindl der Opfer von Krieg, Terror und Gewaltherrschaft. Im Anschluss wurden Kränze von den anwesenden Botschafterinnen und /Botschaftern und/oder den Militärattachés niedergelegt. Einen würdigen musikalischen Rahmen erhielt die Feier durch eine griechische Militärkapelle.



Foto: Greta Kowalski

Letztes Jahr hatten wir im Oktober die Enkelin eines Gefallenen nach Rapentosa begleitet. Sie sollte auf Wunsch ihres hochbetagten Vaters nach dem Namensschild des Großvaters suchen, der seinen kleinen Sohn kaum gekannt hat. Wir haben das Schild gefunden und damit einen langjährigen Wunsch erfüllt. Das Wandelröschen, das wir damals mitbrachten und welches der zufällig anwesende Gärtner einsetzte, wächst und gedeiht. Seither hat dieser Friedhof eine persönliche Note bekommen.

Nach der Gedenkfeier gab es einen Empfang in der schön neugestalteten Residenz des Botschafters.

\* In diesem Jahr fanden zwei **Regionaltreffen** der vier deutschsprachigen evangelischen Gemeinden Athen, Thessaloniki, Rhodos und Kreta sowie der Deutschen Seemannsmission, Piräus über Zoom statt. Bei diesen Gesprächen werden einzelne Themenbereiche der Gemeinden vorgestellt, so dass wir insgesamt alle viel besser übereinander Bescheid wissen.

Silke Weißker-Vorgias

## Musik-Ensembles in unserer Kirche

Seit einigen Ausgaben des Gemeindebriefes stellen wir Ihnen in lockerer Reihenfolge die Musik-Ensembles vor, die oft in unserer Christuskirche auftreten. Dieses Mal ist es „Solo Donne“. Das Vokalensemble „Solo Donne“ singt sakrale Musik, die für Frauenquartette geschrieben wurde. Mitglieder von „Solo Donne“ sind Kyriaki Karlou (Sopran), Rania Panagiotou (Sopran), Katerina Maniou (Alt) und Eugenia Kalofonou (Alt). Dieses Vokalensemble besteht seit zwei Jahren und ist bereits bei verschiedenen Veranstaltungen in unserer Kirche aufgetreten.

Seit diesem Jahr haben sich Männerstimmen dazugesellt. So wird das Vokalensemble mit

Hilfe von Jason Papoulias (Tenor) und Ilias Kapanidis (Bariton) sein Repertoire um Werke für

einen gemischten Chor, aber immer für religiöse Musik, erweitern. Daher haben wir den Namen des Ensembles in „Musica Sacra“ geändert.

Alle Mitglieder des Vokalensembles sind Absolventen des Konservatoriums im Studiengang Vokalmusik. Jede/r von ihnen hatte bereits Auf-

tritte zu unterschiedlichen Anlässen in verschiedenen Orten in ganz Griechenland.

Wir möchten gerne noch weitere Mitglieder für dieses Ensemble gewinnen. Wir möchten gerne größere Werke religiöser Musik aufführen.

Chris Paraskevopoulos, Organist



Foto: S. Mavrikou

## Konzerte in den letzten Monaten

\* Das sinfonische Jugendblasorchester Ratsband Stadthagen (bei Hannover), spielte mit 38 Schülerinnen und Schülern am 17. Oktober unter der Leitung von Andreas Meyer, in der Christuskirche. Die jungen Musiker befanden sich auf einer Studienreise durch Griechenland und gaben Konzerte an verschiedenen Orten des Landes. Die jungen Musiker haben ein beeindruckendes Niveau, das sie seit Jahrzehnten, trotz wechselnder Mitglieder, deutschland- und weltweit zu Gehör bringen und mit Wettbewerbserfolgen bestätigen. Selten hören wir diese Instrumente in einer solchen Fülle. Ein buntes Programm aus allen musikalischen Sparten erfreute die Zuhörer, sozusagen von Beethoven bis zu den Beatles: klassische Stücke, Hits und Evergreens, Filmmusik. Nach dem Konzert gab es noch einen kleinen Imbiss in fröhlicher Stimmung im Gemeindegarten.

\* Seit Ende Oktober hat unsere „Abendmusik“ wieder begonnen, an jedem letzten Sonntag im Monat um 18.00 Uhr. Mit der „Missa Quatuor Vocum“ bzw. „Misa de Madrid“ von Domenico Scarlatti begeisterte der gemischte Chor des Athener Nationalkonservatoriums unter der Leitung von Spyros Klapsis die Zuhörer. Dieser Chor probt seit letztem Jahr auch einmal im Monat in unserem Gemeindehaus.

\* Am Ewigkeitssonntag führten das De Profundis-Ensemble, unser „Haus-Ensemble“ und die

Bratschisten I. Sdoukos und E. Furlanou unter großem Anklang Werke von Georg Friedrich Händel und Georg Philipp Telemann auf.

\* Anlässlich der 850. Wiederkehr des Todesjahres von Nerses IV. Schnorhali (dem Begnadeten), Katholikos/Patriarch der armenischen Kirche und herausragendstem Dichter und Theologen seiner Zeit, hat die Armenische Botschaft ein Orgelkonzert in der Christuskirche organisiert. Die Sängerin Nelli Kalashyan-Vardanyan und die Organistin Karine Hovhannisyanyan waren aus Armenien angereist und spielten klassische armenische und europäische Musik. Besonders berührten die alten kirchlichen Gesänge, die eine große Ruhe ausstrahlten. Sie wurden von der Sängerin mit inniger Schlichtheit vorgetragen - teilweise solistisch, teils mit Orgelbegleitung.

\* Am Samstag, dem 5. November, hatten mehrere fortgeschrittene Klavierschülerinnen und -schüler des Erateio-Konservatoriums und anderer Konservatorien sowie Klavierlehrer die Gelegenheit, durch unseren Organisten Chris Paraskevopoulos die Kirchenorgel kennenzulernen. Unter Anleitung von Herrn Paraskevopoulos durften sie sich auch mal an die Orgel setzen und ein Stück von J.S. Bach spielen. Dieser „Tag der offenen Tür“ wird im Frühjahr 2024 erneut stattfinden.

Silke Weißker-Vorgias

# Liebe Kinder!

## Geflügelte Helfer

Schutzengel sind aus dem Volksglauben nicht wegzudenken.

Sie sollen uns Menschen vor alltäglichen Gefahren bewahren und manchmal sogar als Lebensretter schützend eingreifen.

Schon antike Völker glaubten an sogenannte Schutzgeister, und auch heute finden sie sich in verschiedenen Religionen. Manche sind überzeugt, dass nahestehende Verstorbene – besonders kleine Kinder – zu Engeln werden und über die zurückgebliebenen Verwandten und Freunde wachen. Schöne Tradition ist es, lieben Menschen einen kleinen Schutzengelanhänger zu schenken, der sie auf allen Wegen begleitet.

**Frohe Kunde**  
Bei diesem Weihnachtslied sind einige Wortreime nicht an ihrem Platz. Versuche jeden Reim auf die richtige Stelle zu setzen.

- Engel bringen frohe \_\_\_\_\_, allen Menschen weit und breit. Von den Bergen in der \_\_\_\_\_, schallt es auch in unsre \_\_\_\_\_.
- Sagt, ihr Hirten bei den \_\_\_\_\_, was soll dieser \_\_\_\_\_? Will nun endlich Friede werden, des wir warten still und bang?
- Seht das Kindlein in dem \_\_\_\_\_, ihm nur gilt der Engel \_\_\_\_\_. Ach, wie freuen wir uns alle, unser Aug' den Heiland sieht.
- Lasst uns all zum Kripplein \_\_\_\_\_, seht das Wunder, das geschah. Heut' will sich der Himmel teilen, Gott wird Mensch, \_\_\_\_\_!

Ein Satz wird nach jeder Strophe zweimal gesungen. Versuche diesen Satz zu entziffern:

°0+\|§&  
§=  
^%\*^0//§//  
#^+

E	O	C	D	I	X
^	*	#	§	%	
A	L	S	R	G	N
&		//			=

*Diebst-Satz ist in Liberecitz bekennt. „Eink' sel' Gott in der' rebe“*

## Kinderkirche

In der Kinderkirche warten Spiel und Spaß auf dich! Wir hören Geschichten, singen und basteln rund um das Thema „Gottes Liebe“.



## Buchtipp



Deine Schutzengel, ein Weihnachtswunder nur für dich.

Ein Vorlesebuch ab 4 Jahren mit Schutzengel am Bändchen zum Herausnehmen und Sammeln.

Weihnachten können Wunder wahr werden! Greta kann es kaum erwarten, bis endlich Weihnachten

ist! Denn sie wird bei der großen Aufführung im Kindergarten mitmachen. Mama und Papa werden so stolz auf sie sein! Doch als das Winterwetter verhindert, dass ihr Vater es rechtzeitig nach Hause schafft, kann nur noch ein echtes Wunder helfen. Und das möchte Hope, der Weihnachtsengel, für Greta wahrwerden lassen. Damit die ganze Familie das Weihnachtsfest gemeinsam feiern kann ...

Eine zauberhafte Vorlesegeschichte über ein Fest voller Wunder von Bestsellerautorin Lucinda Riley und ihrem Sohn Harry Whittaker, mit schönen Illustrationen von Marie Voigt.

ISBN 978-3-328-30027-4, Verlag Penguin Junior

**Liebe Eltern, liebe Kinder,**  
hier geht es zum Internetangebot der evangelischen Kirchen „Kinder entdecken Kirche“ mit vielen Entdeckungsreisen und Spielen für Kinder:  
<https://www.kirche-entdecken.de>



Bei der Probe  
Foto: C.Martich-Anastasou

## Singen macht Spaß, Singen tut gut

„Singen macht Spaß, Singen tut gut“ ist ein Kanon, getextet und komponiert von dem vielseitigen Musiker und Chorleiter Uli Führe. Diesen flotten jazzigen Kanon haben wir Teilnehmer der Singwoche auf Rhodos im Oktober mit viel Schwung gern gesungen. Und es stimmte genau: „Singen macht Spaß, Singen tut gut, Singen macht munter und singen macht Mut!“ Die 35 Sängerinnen und Sänger wurden tatsächlich richtig munter und in Schwung gebracht. Das schaffte Heinz-Hermann Grube, der Kantor aus Westfalen, der seit vielen Jahren die Singwochen der deutschen evangelischen Gemeinden in Griechenland leitet. Er machte uns wirklich Mut.

Einen anderen Kanon, den wir auch gern sangen, ebenso schwungvoll wie der erste, hatte Heinz-Hermann Grube selbst komponiert: „Wer sich die Musik erkiest (erwählt), hat ein himmlisch Gut gewonnen; denn ihr erster Ursprung ist von dem Himmel selbst gekommen, weil die lieben Engelein selbst Musikanten sein“. Diese Worte werden Martin Luther zugeschrieben. Ich dachte dabei auch an das schöne Fenster über der Orgelepore in unserer Athener Kirche: Da werden

nämlich die musizierenden Engel dargestellt. Daneben haben wir viele andere schöne Chorstücke geprobt und zum Abschluss der Woche in einem Konzert und im Sonntagsgottesdienst im Gemeindezentrum auf Rhodos aufgeführt: u. a. den innigen romantischen Gesang „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Mendelssohn oder Psalmvertonungen von Heinrich Schütz. Auch geistliche Impulse fehlten nicht: Jeder Tag begann mit einem Morgenchoral und einer kurzen Morgenandacht; vor der Mittagspause wurde wieder ein besinnlicher Choral gesungen. In mehreren Versionen wurde die Bitte um Frieden laut: *Dona nobis pacem*; das war dann nicht nur ein Gesang, sondern ein Gebet, aktueller denn je. Zum Programm gehörte auch ein Ausflug in die Bergwelt von Rhodos. Wir besuchten unter der Führung von Prof. Ioannis Volanakis eine alte Kirche mit herrlicher Akustik, und unser Gesang erfüllte dort den ehrwürdigen Raum. Die Woche, die großartig von Maria Volanakis organisiert worden war, endete mit einem üppigen Essen in einer Taverne am Meer, bei dem wir aus dem Staunen über die Vielfalt der köstlichen Speisen nicht herauskamen.

Peter Oßenkop

## Neues aus der Katholischen Gemeinde St. Michael in Athen

Wie jedes Jahr sind wir gerne der Einladung unserer katholischen Schwestergemeinde St. Michael zu ihrem Patronatsfest gefolgt. Die katholische Pfarrgemeinde feierte am 17. September nicht nur den Patron der Sankt Michael Kirche in Athen, den Heiligen Erzengel Michael, sondern gleichzeitig auch ihr 40jähriges offizielles Bestehen als Personalpfarre. Diese zwei Aspekte verliehen dem Tag eine besondere Note. Herzlichen Glückwunsch και του χρόνου!



Patronatsfest  
Foto: Kath. Kirche

Pfarrer Raffi Sakayan lud zu einem zweitägigen Ausflug nach Altkorinth, Kalamata und Mistras ein. Eine interessante Zusammenstellung mit kompetenter Führung und eine wunderbare Möglichkeit, in guter Gemeinschaft schöne und historische Orte in Griechenland zu besuchen.

Seit September veranstalten beide Gemeinden die ökumenische Kinderkirche, die allen Beteiligten viel Freude bereitet. Beim ersten Treffen ging es um das Thema Schöpfung und die Kinder zählten aus ihrer Sicht auf, was der Herrgott so alles Schöne geschaffen hat.

Schon die regelmäßigen Vorbereitungstreffen machen Laune. Ein herzliches Dankeschön an Susanne und Magda, die für die Organisation zuständig sind, an Greta, die die Bastelarbeiten vorbereitet und an Adam für sein Gitarrenspiel.

Silke Weißker-Vorgias



Kinderkirche, Vertrauensübung

## „... durch das Band des Friedens“ (Eph. 4,1-7)

So lautet das Motto des kommenden Weltgebetstages, der weltweit alljährlich am 1. Freitag im März gefeiert wird. Bereits 2017 wurde auf einer Internationalen Konferenz in Brasilien das palästinensische Weltgebetstags-Komitee ausgewählt, den Gottesdienst für 2024 vorzubereiten. Seit Jahren also beschäftigen sich vor allem die christlichen Frauen aus der Region damit. Die aktuellen Ereignisse, die Angriffe der Hamas auf Israel und das folgende Eindringen Israels in den Norden des Gazastreifens, machen es nun notwendig, über die Gestaltung der Gottesdienste und Veranstaltungen zum WGT 2024 neu nachzudenken, zu überlegen, wie man diesen Tag angemessen begehen kann. Denn der deutsche Titel lautet ja:

„... durch das Band des Friedens“.

Frieden? Frieden in Palästina?? Ausgerechnet Palästina! Ein Land von dem, nicht nur jetzt aktuell, sondern seit Jahrzehnten in den Nachrichten immer wieder von gewaltsamen Konflikten, Terroranschlägen und Krieg berichtet wird!? Ist Frieden da denkbar? Wir müssen auf jeden Fall alle am 1. März um ihn beten! Frie-

densgebete sind wichtig! Wir müssen unsere Sorge und Solidarität mit den leidenden Menschen in Palästina und Israel, mit **allen**, die von der mörderischen Situation im Gazastreifen, im Westjordanland und in Israel betroffen sind, in Gebeten zur Sprache bringen. Fürbittengebete sind wichtig!

Es gibt auch Organisationen und Projekte, die für Frieden und Versöhnung aktiv sind. Z.B. setzt sich das „West-Eastern Divan Orchester“, bestehend aus israelischen und arabischen Musikern und gegründet von Daniel Barenboim, für friedliche Lösungen im Nahostkonflikt ein. Und auch die christlichen Palästinenserinnen zählen dazu. Mit ihnen müssen wir für ein gemeinsames Miteinander statt ein trennendes Gegeneinander beten!

Wir, vom griechisch-ökumenischen Vorbereitungsteam, haben uns bislang noch nicht getroffen. Einzelheiten (Ort/Zeit etc.) der Veranstaltung werden wir per E-Mail, sowie über die Webseite und die Facebookseite der Gemeinde rechtzeitig bekannt geben.

Heide Biester



## Deutsche Seemannsmission

### Kreuzfahrt- und Frachtschiff: Wie Kirche im Bereich Seefahrt präsent ist

Kreuzfahrtschiffe sind ein wichtiges Element im Tourismussektor in Griechenland und in vielen anderen Ländern der Welt. Sie dienen der Vergnügung, der sicheren Erkundung und nehmen manche Sehnsucht nach Freiheit und Weite auf. Es gibt aber auch so einige Fragen zu dieser Art des Reisens. Frachtschiffe versorgen uns mit vielen Produkten des täglichen Lebens – mehr als 90% aller Waren kommen per Schiff – ohne dass dies den meisten Menschen bewusst ist. Im zweiten Teil unseres Interviews geben erneut Diakonin in der Deutschen Seemannsmission Reinhild Dehning (RD) und Pastor Kurt Riecke (KR), Antworten auf die Frage, wie Kirche im Bereich Seefahrt erkennbar ist: für Touristen, Hotelpersonal und Seeleute. Vielen Dank für das Interview.

Silke Weißker-Vorgias

#### Was sind die Aufgaben der Seemannsdiakonin in der Kreuzfahrtindustrie? Und die des Pastors?

**RD:** Als Diakonin in der Seemannsmission komme ich immer nur für eine kurze Zeit an Bord: während die Schiffe im Hafen liegen.



Koch am Buffett

Da diese Zeit sehr kurz ist und gerade in der Zeit für die Seeleute viel Arbeit ansteht, bin ich nur gezielt und mit Verabredung auf den Kreuzfahrtschiffen.

Häufig sind Geistliche auf den Schiffen mit unterwegs und so ist meistens ein Besuch von der Seemannsmission nicht unbedingt nötig.

In vielen Häfen der Welt bietet die Seemannsmission an Land eine Anlaufstelle für die Seeleute und das Hotelpersonal von Kreuzfahrtschiffen an. Da gibt es die Seafarers Lounges in Hamburg und Kiel. Oder die anderen Seemannsclubs di-

rekt am Kreuzfahrtterminal in den großen Kreuzfahrthäfen der Welt.

**KR:** Da sind für den Pastor zunächst regelmäßige Andachten und Gottesdienste. Sie finden im Durchschnitt an jedem 2. Tag statt. Dann kommen Vortragsangebote zu Themen allgemeinen Interesses hinzu. Glaubensfragen und psychologische Anregungen stehen dabei im Mittelpunkt: „Erfahrungen des Pilgerns. Was macht uns glücklich? Wie kann ich meine Träume verstehen? Was hat der Glaube mit meiner Gesundheit zu tun? ...“ Je nach Route kommen regional re-



Eingang zu den Schiffsaufbauten

levante Themen zur Sprache: Im Mittelmeer z.B. die Orthodoxen Kirchen oder der Islam, in der Nordsee die Anglikanische Kirche oder Irische Segensgebete, im Pazifik Erfahrungen traditioneller Religionen. Auf manchen Schiffen gibt es das Wort zum Sonntag für das Bordfernsehen. Ausflüge werden begleitet, gerne wird genutzt, wenn der Pastor aus dem Englischen übersetzen kann. Schließlich soll die pastorale Person immer ansprechbar sein, wenn Menschen seelsorgliche Bedarfe haben. Das wird genutzt, sobald der Pastor außerhalb der Kabine unterwegs ist. Die Herausforderung ist dabei, eine offene Gesprächshaltung auszustrahlen, ohne aufdringlich zu sein. Die Kontakte zu den Mitarbeitenden entstehen auf Anregung und durch Vermittlung des Personalchefs auf dem Schiff.

Diese Vielfalt der Aufgaben und die Kreativität, die dabei möglich ist, machen besonders viel Freude.

**Es gibt auch Kritik an der Kreuzfahrtindustrie. Da ist zum einen die Umweltbelastung, zum anderen die Überforderung mancher Orte durch die Vielzahl und Größe der Schiffe. Und dann werden die unterschiedlichen**



## Lohnsysteme an Bord diskutiert. Wie erlebt Ihr das?

**KR:** Das sind sehr berechtigte Anfragen. Die Firmen, die Kreuzfahrten anbieten, müssen darauf reagieren. Sie tun das, in dem sie daran arbeiten, ihre Klimabilanz zu verbessern. Die Kritik ist dabei wichtig, damit der Druck auf Verbesserung aufrecht erhalten bleibt. Dabei müssen die Relationen im Blick bleiben. Die Kreuzfahrtschiffe machen lediglich 3% des weltweiten Schiffsverkehrs aus. Zudem wird gegengerechnet, wie hoch die CO<sub>2</sub>-Bilanz wäre, wenn sich 3000 und mehr Menschen mit Auto und Flugzeug auf den Weg in den Urlaub machen. Trotzdem: Die Klimaverträglichkeit muss verbessert werden. Im Blick auf die Überforderung von Inseln oder Städten durch zu viele und zu große Schiffe müssen die Kreuzfahrtfirmen mit den Menschen vor Ort im Gespräch bleiben. Zu viele Gäste an einem Tag sind eine große Belastung und auch den Reisenden wird durch die Fülle der Touristen die Freude an den Ausflügen verdorben. Die Entscheidung z.B. von Venedig und Dubrovnik, die Zahl der Anlandungen zu begrenzen ist gut nachvollziehbar und zeigt, dass ein entsprechender Protest Wirkung zeigt.

**RD:** In diesem Bereich kann man die Kreuzfahrtschiffe und die Frachtschiffe nicht vergleichen. Das Schiff ist immer noch das günstigste Transportmittel für Waren. Darauf kann die Wirtschaft nicht verzichten.

Ob es aber unbedingt nötig ist mit einem Kreuzfahrtschiff zu reisen – denn es ist ja eine Vergnügungsfahrt mit einem bestimmten Ziel – also vergleichbar mit einer Busreise – muss man wirklich mal hinterfragen. Aber es beinhaltet auch die Frage nach unserer grundsätzlichen Einstellung zu Vergnügungs- oder Urlaubsfahrten. Sei es mit dem Auto, dem Bus, der Bahn, dem Flugzeug oder dem Schiff.

Wollen wir darauf verzichten?

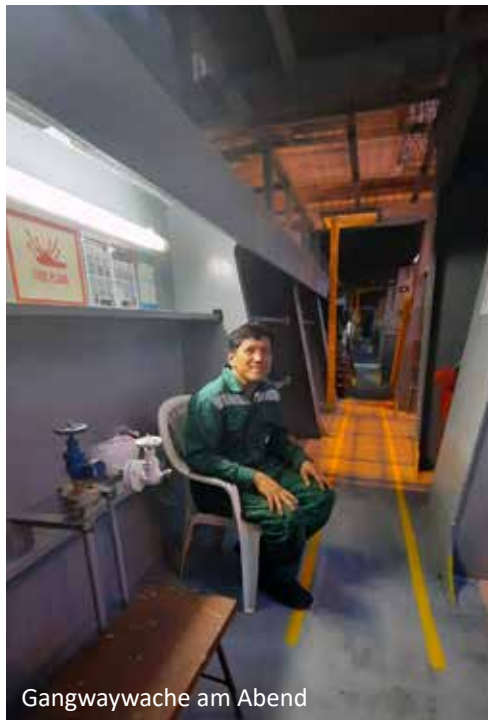
Wenn nicht, sollte sie dann nicht so klimaneutral wie möglich sein?

Wenn ich dann an den Fährhafen von Piräus denke, in dem Kreuzfahrtschiffe und Fähren ne-

beneinanderliegen, ist ganz klar zu sehen, dass die Kreuzfahrtschiffe über die bessere und modernere Technologie verfügen. Der Qualm aus den Schornsteinen zeigt es.

Zum Lohngefälle auf den Schiffen kann ich nur anmerken, dass es sie auf jedem Schiff gibt. Je nach Rang oder Arbeitsgruppenzugehörigkeit ist die Bezahlung geregelt. Jede Reederei arbeitet mit anderen Basisgehältern.

Vor der Unterzeichnung des Arbeitsvertrages werden jedem, ob Seemann oder Hotelpersonal, die Arbeits- und Zahlungsbedingungen mitgeteilt. Nachträglich ist es schwer, etwas zu ändern.



Gangwaywache am Abend

## Was hat Gott damit zu tun?

**RD:** „Support of Seafarers' dignity“ – also die Unterstützung der gottgegebenen Würde der Seeleute.

Das ist das Leitmotiv der Seemannsmission.

Unsere Aufgabe ist die christliche Begleitung der Seeleute während ihrer Arbeit an Bord – und oft auch darüber hinaus, wenn sie wieder Zuhause sind.

Dabei ist es egal, welche Religion, Nationalität oder welches Geschlecht der/die Seefahrer/-fahrerin hat.

Unser Auftrag ist es, mit dem Seemann in Beziehung zu treten und ihn während

seiner Zeit im Hafen zu begleiten und zu unterstützen – oft auch darüber hinaus.

Wir sind Gemeinde- und Familienersatz, verlässlicher Partner an Land. Praktisch Tätige, um die Christlichen Werte weiter zu geben. Gott und unser Glaube sind dazu Motivation und Motor.

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25,40)

**KR:** „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid.“ Das sagt Jesus einmal zu Menschen, die Schweres zu tragen hatten. Nun denkt man bei Kreuzfahrenden nicht zuerst an die Mühseligen und Beladenen. Sie sind in der Regel finanziell relativ gut gestellt und wollen einen problemfreien Urlaub genießen. Aber der Weisheitsspruch „Unter jedem Dach ein Ach!“ bestätigt sich auf den Schiffen. Offene Lebensfragen melden sich, wenn wir aus dem Alltag

hinaustreten. Auch wenn äußerlich vieles in Ordnung zu sein scheint, bewegen oft Sorgen oder Langeweile die Menschen. Manche sind gesundheitlich angeschlagen, andere haben Ärger in der Familie oder stellen fest, dass sie falsche Entscheidungen in ihrem Leben getroffen haben. Andere sind seit längerem auf der Suche nach einem tragfähigen Glauben. Das Vertrauen auf Gott soll zu einer Lebenshilfe werden, die sich auch in Krisen bewährt. Die Kreuzfahrtseelsorge erinnert daran, dass Gott uns auf schweren Wegen nicht allein lässt. Und wenn es eine herrliche Reise ist – was tatsächlich meistens der Fall ist –, dann erinnert der Glaube daran, dass Dankbarkeit gegenüber Gott das Geheimnis glücklichen Lebens ist.

### Was wünscht Ihr den Menschen auf den Schiffen?

**KR:** Ich wünsche den Menschen auf den Schiffen, dass sie stärkende Erfahrungen auf ihren Reisen machen. Dass ihnen andere Kulturen näherkommen. Dass Sie Menschen treffen, die ihnen guttun. Dass die Mitarbeitenden faire Arbeitsbedingungen haben. Dass sie spüren, wie gut Kirche tun kann. Dass Dankbarkeit für die Schönheit dieser Welt erlebt wird. Dass sie entdecken, wie gut es tut zu glauben.

**RD:** Ich wünsche ihnen eine sichere Reise. Dass sie heil bleiben an Körper und Geist und dass sie nach getaner Arbeit zurückkehren können in ihre sie liebevoll aufnehmenden Familien.

## Kaffeeklatsch im Haus Koroneos



Auf der Dachterrasse

Besondere Freude verbreitet sich unter unseren Bewohnerinnen, wenn uns Maren Petsoula zum „Kaffeeklatsch im Haus Koroneos“ besucht. Aktuelle Ereignisse und Geschichten aus vergangenen Zeiten unseres Gemeindelebens stehen ganz hoch im Kurs. Wir erinnern uns gemeinsam und plaudern über Vergangenes und Aktuelles.

An warmen, sonnigen Tagen treffen wir uns auf der schönen Dachterrasse des Hauses Koroneos, damit auch ein maskenfreies Gespräch möglich ist. Leider ist die Masken- und Testpflicht für Besucher und Personal noch immer nicht aufgehoben, umso mehr freuen wir uns, wenn „barrierefreie“ Gespräche möglich sind.

Tanja Nettersheim, Heimleiterin

Frohe Weihnachten  
und ein glückliches neues Jahr!

Καλά Χριστούγεννα  
και ευτυχισμένο το νέο έτος!

## Termine September bis November 2023

### Dezember 2023

Sa 02.12.	09.45 Uhr	Ökumenische Andacht auf dem Weihnachtsbasar an der DSA
	20.00 Uhr	Blechbläser-Ensemble SolFa, Avanti Tutti
So 03.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, 1. Advent
Mo 04.12.	10.00 Uhr	Plauderrunde im Gemein- desaal, Sina 66
Di 05.12.	10.00 Uhr	Bibel im Gespräch: Gottes- und Lebenserfahrungen in den Psalmen
Mi 06.12.	16.00 Uhr	Adventskaffee für Senio- rinnen und Senioren in der Residenz des Deutschen Botschafters
Do 07.12.	18.00 Uhr	Strickkurs „Warme Füße“, im Gemein- desaal
Fr 08.12.	16.30 Uhr	Nikolaustag, ökumenische Kinderkirche mit der Katholischen Kirche in Kifissia, Ekalis 10
Sa 09.12.	10.30 Uhr	Achtsamkeits-Frauenkreis
	16.00 Uhr	Weihnachtsbasteln für Familien/Kinder mit Sonja und Greta
	18.00 Uhr	Weihnachtssingen in der Christuskirche, P. Oßenkop
So 10.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst, 2. Advent
Do 14.12.	18.00 Uhr	Strickkurs „Warme Füße“, im Gemein- desaal
So 17.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst, 3. Advent, Pastorin Iris Kaufmann
	18.30 Uhr	Abendmusik mit dem Chor Cantus non verba. Bekannte Weihnachtslieder aus verschiedenen Ländern
Mi 20.12.	10.00 Uhr	Treffen des KIZ im Café des Akropolis-Museums
	10.30 Uhr	Andacht im Haus Koroneos
	18.00 Uhr	Taizé-Andacht
Do 21.12.	18.00 Uhr	Strickkurs „Warme Füße“, im Gemein- desaal
So 24.12.	16.00 Uhr	Heilig Abend, Familiengot- tesdienst
	18.00 Uhr	Heilig Abend, Christvesper
Mo 25.12.	10.00 Uhr	1. Feiertag, Gottesdienst
Do 28.12.	10.00 Uhr	Gesprächskreis Nord im Café Varsos, Kifissia
So 31.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahres- ende mit Pastorin Valeria Danckwerth aus Soest/Westfalen

### Januar 2024

So 07.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abend- mahl
Mo 08.01.	10.00 Uhr	Plauderrunde im Gemein- desaal, Sina 66
Fr 12.01.	10.00 Uhr	Bibel im Gespräch: Gottes- und Lebenserfahrungen in den Psalmen, mit der Katholischen Kirche in Kifissia
Sa 13.01.	17.00 Uhr	Gemeindeabend, Die Athos-Klöster – Begegnung mit einer fremden Welt
So 14.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mi 17.01.	10.00 Uhr	Treffen des KIZ im Café des Akropolis-Museums
	10.30 Uhr	Andacht im Haus Koroneos
	18.00 Uhr	Taizé-Andacht
	19.00 Uhr	Singgruppe im Gemein- desaal, P. Oßenkop
Fr 19.01.	16.30 Uhr	Ökumenische Kinderkir- che mit der Katholischen Kirche in Kifissia, Ekalis 10
Sa 20.01.	10.30 Uhr	Achtsamkeits-Frauenkreis
So 21.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Do 25.01.	10.00 Uhr	Gesprächskreis Nord im Café Varsos, Kifissia
So 28.01.	17.00 Uhr	Gottesdienst
	18.00 Uhr	Abendmusik mit dem De Profundis-Ensemble

### Februar 2024

Fr 02.02.	16.30 Uhr	Ökumenische Kinderkir- che mit der Katholischen Kirche in Kifissia, Ekalis 10
Sa 03.02.	10.30 Uhr	Achtsamkeits-Frauenkreis
So 04.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abend- mahl
Mo 05.02.	10.00 Uhr	Plauderrunde im Gemein- desaal, Sina 66
Mi 07.02.	19.00 Uhr	Singgruppe im Gemein- desaal, P. Oßenkop
Sa 10.02.	10.30 Uhr	Kreativ Älterwerden – Ein Workshop zum Mitmachen
So 11.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Di 13.02.	10.00 Uhr	Bibel im Gespräch: Gottes- und Lebenserfahrungen in den Psalmen
Mi 14.02.	10.30 Uhr	Andacht im Haus Koroneos
Fr 16.02.	16.30 Uhr	Ökumenische Kinderkir- che mit der Katholischen Kirche in Kifissia, Ekalis 10

Sa 17.02.	10.30 Uhr	Achtsamkeits-Frauenkreis
So 18.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mi 21.02.	10.00 Uhr	Treffen des KIZ im Café des Akropolis-Museums
	18.00 Uhr	Taizé-Andacht
	19.00 Uhr	Singgruppe im Gemeindehaus, P. Oßenkop
Sa 24.02.	17.00 Uhr	Gemeindeabend: Wie sieht die Zukunft der Kirche aus?
So 25.02.	17.00 Uhr	Gottesdienst

18.00 Uhr Abendmusik mit dem De Profundis-Ensemble

Do 29.02. 10.00 Uhr Gesprächskreis Nord im Café Varsos, Kifissia

### Vorschau:

Ende Januar findet ein Gottesdienst im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen statt. Der Weltgebetstag der Frauen ist am 01.03.24. Es wird rechtzeitig darüber informiert, Ebenfalls am 01.03.24 ab 16.30 Uhr Ökumenische Kinderkirche mit der Kath. Kirche in Kifissia.

## Kirche im Lebenslauf

Von drei Menschen, die unserer Gemeinde verbunden waren, haben wir Abschied nehmen müssen:

Am 4. Oktober, in der Woche des Erntedankfestes, verstarb im Alter von 84 Jahren **Marga Papamanolis**, geb. Heyke. Sie lebte zuletzt im Haus Koroneos. Der Dank stand auch im Mittelpunkt der Trauerfeier im Krematorium in Ritsona: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ (Psalm 103,2).

Am 14. Oktober fand in unserer Kirche der Gedenkgottesdienst für **Dr. Veronika Mitsopoulos-Leon** statt. Sie war bereits im Sommer im Alter von 87 Jahren gestorben. Sie war lange Jahre Direktorin des Österreichischen Archäologischen Instituts in Athen gewesen. Eine große Trauergemeinde war versammelt, um ihr Lebenswerk zu würdigen.

In der Gemeinde gut bekannt war **Erika Komse-lis**, geb. Jäckle. Sie lebte ihre letzten Lebensjahre im Haus Koroneos und ist jetzt im Alter von 82 Jahren gestorben; die Trauerfeier in der Kirche fand am 15.11.23 statt. In unserer Gemeinde war sie viele Jahre im Sekretariat und in der diakonischen Arbeit tätig.

Ein freudiges Ereignis ist immer die Taufe im Gottesdienst. Am 10. September wurde **Victoria-Alison Schattenmann** getauft; geboren war sie am 7.3.23 in Österreich und lebt auch dort mit ihrer Mutter. Für die Familie Schattenmann ist unsere Kirche seit Jahrzehnten ein Zuhause: Schon die Urgroßeltern wurden in unserer Kirche getraut, Großmutter und Mutter wurden hier getauft. Wir wünschen der Kleinen, dass sie, begleitet von Gottes Segen, in Frieden aufwächst.

Peter Oßenkop

## VERONIKA MITSOPOULOS LEON

\* Berlin, 19. Februar 1936 + Athen, 09. Juli 2023



Ruhe nun in Frieden,  
begleitet auf deinem ewigen Wege  
von den Früchten der Güte,  
den Farben der Hoffnung,  
dem Trost der seligen Heimkehr

In stiller Trauer:  
Die Kinder und Schwiegerkinder:  
Michael und Georgia, Christina und Alexandros  
Die Enkelin: Veronika

**Evangelische Kirche Deutscher Sprache  
in Griechenland, Gemeinde Athen  
Christuskirche**

Sina 68, 106 72 Athen

**Pfr. i.R. Peter Oßenkop**

Sina 66, 10672 Athen

Tel.: +30 210-3601614

E-Mail: pfarrer.athen@gmail.com

**Pfarrer i.R. Martin Bergau** (Hannover)

Kontakt über das Gemeindebüro in Athen

**Gemeindebüro**

Bettina Papapanagiotou

Bürozeiten: Mo, Mi, Do 10.00-12.00 Uhr

Tel.: +30 210-3612713

E-Mail: evgemath@gmail.com

www.ekathen.de

 EvangelischeKircheAthen

 EvKA Sina - Athen

Auskunft zu Bestattungen, Trauungen  
und Taufen über das Gemeindebüro

**Diakonie**

Ansprechpartnerin: Maren Petsoula

Mobil: +30 6948-318444

**Evangelischer Diakonieverein  
Alten-und Pflegeheim „Haus Koroneos“**

Heimleiterin: Tanja Nettersheim

P. Kyriakou 7, 115 21 Ambelokipi, Athen

Tel.: +30 210-6444869

E-Mail: info@hauskoroneos.gr

www.hauskoroneos.gr

**Ökumenischer Weihnachtsbasar**

Basarkomiteevorsitz: Ute Dürrbaum

Mobil: +30 6936-276887

E-Mail: weihnachtsbasar.athen@gmail.com

www.weihnachtsbasar-athen.gr

 Weihnachtsbasar.Athen

**Deutsche Seemannsmission Piräus**

Diakonin Reinhild Dehning

Botassi 62, 185 37 Piräus

Tel.: +30 210-4287566

Mobil: +30 6944-346119

E-Mail: piraeus@seemannsmission.org

www.piraeus.seemannsmission.org

**Evangelische Kirche deutscher Sprache  
in Griechenland, Gemeinde Thessaloniki**

PfarrerIn i.R. Michaela Nieland-Schuller

P. Patron Germanou 13, 546 22 Thessaloniki

Tel.: +30 2310-274472

E-Mail: pfarramt@evkithes.de

www.evkithes.de

**Evangelische Kirchengemeinde Kreta**

Pfr. i.R. Dr. Martin Grahl

Idomeneos 3, 712 02 Heraklion

Tel.: +30 28102-85680

Mobil: 6978-788970

E-Mail: pfarramt@evkikreta.de

webmaster@evkikreta.de

www.evkiikreta.de

**Ökumen. Begegnungszentrum Rhodos**

Pfr. i.R. Frank Lissy-Honegger

Papalouka 27, 851 00 Rhodos

Tel.: +30 22410-75885

Pfarrwohnung: Papalouka 19A

Tel. +30 22410-74652

E-Mail: kontakt.ev.kirche.rhodos@gmail.com

www.ev-kirche-rhodos.com

**Deutschsprachige Katholische  
Gemeinde St. Michael**

Pfarrer Raffi Sakayan

Ekalis 10, 145 61 Kifissia

Tel. Sekretariat: +30 210-6252647

Fax: +30 210-6252649

E-Mail: stmichael-ath@outlook.com

V.i.S.d.P: Herausgegeben durch den Gemeindegkirchenrat, Gemeindebrief Nr. 147, Dezember 2023 - Februar 2024.  
Der Gemeindebrief wird kostenfrei abgegeben. Unter allen Beiträgen steht der Name des Verfassers/der  
Verfasserin, der/die auch für seinen/ihren Text verantwortlich zeichnet,  
alle übrigen Beiträge sind vom Gemeindegkirchenrat verfasst.

Περιοδικό της Ευαγγελικής Εκκλησίας εν Ελλάδα, (σωματείο), Τεύχος 147, Δεκέμβριος 2023 - Φεβρουάριος 2024.

Εκδότης: Διοικητικό Συμβούλιο της Ευαγγελικής Εκκλησίας Γερμανογλώσσων εν Ελλάδα.

Σίνα 66, 10672 Αθήνα, e-mail: evgemath@gmail.com. Διανέμεται δωρεάν. Κάτω από κάθε άλλο άρθρο

αναφέρεται το όνομα του συντάκτη αυτού, ο οποίος φέρει και την ευθύνη για το περιεχόμενό του,

τα υπόλοιπα άρθρα ως προς την κατάσταση των πραγμάτων της Κοινότητας επιμελήθηκε το Δ.Σ.

Layout: Μπ. Παπαπαναγιώτου - Εκτύπωση: Copy Corner, Τηλ.: 210-3618779, e-mail: copyanakon@gmail.com



## Sie möchten in unserem Gemeindebrief inserieren?

Der Gemeindebrief erscheint alle drei Monate, wird per E-Mail und Post an ca. 400 Leser gesendet und ist auch per Internet abrufbar.

Außerdem wird er in öffentlichen Institutionen und deutschen Buchhandlungen ausgelegt. In begrenztem Umfang steht Platz für Anzeigen zur Verfügung. Gerne können Sie unsere Gemeinde unterstützen, indem Sie eine Anzeige schalten. Falls Sie interessiert sein sollten, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro (Mo, Mi, Do 10.00-12.00 Uhr, Tel.: 210-3612713, E-Mail: evgemath@gmail.com)

### Privatdozentin Dr. med. Carolin Sonne Klinische & Interventionelle Kardiologin



Ehemalige Leiterin des Echokardiographielabors  
und der Herzinsuffizienzambulanz, sowie  
Oberärztin des Herzkatheterlabors am Deutschen  
Herzzentrum der Technischen Universität München

Triplex-Ultraschall: Herz und Gefäße • Ruhe-  
und Belastungs-EKG/Echokardiographie • Langzeit-EKG  
und Blutdruck-Monitoring • Schlafapnoe-Screening • Diagno-  
stische und therapeutische Herzkatheteruntersuchung

Messinias 2, 11526 Ampelokipoi

Tel.: +30 2108023023, Mob: +30 6948191787

[www.carolinsonne.com](http://www.carolinsonne.com), [sonnecarolin@gmail.com](mailto:sonnecarolin@gmail.com)



### CHRISTIANE WULFF Zahnärztin - Zahntechnikerin

Terzopoulou 12, 15342 Ag. Paraskevi  
Tel. +30 210 6396118  
Mobil +30 6944 391022  
E-Mail: [wulff@otenet.gr](mailto:wulff@otenet.gr)  
Web: <http://www.wulff.gr>

Termin nach  
telefonischer  
Vereinbarung

Extra-Hilfe für ältere Menschen  
und Behinderte.  
Wir kommen zu Ihnen nach Hause  
oder ins Altenheim

### Dr. Alexandra Georgakopoulou

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Absolventin der Universität Bonn  
Fachärztin in Großbritannien - London

Monis Petraki 5 Kolonaki -11521 Athen

Tel. 210-72 22 443 (Praxis)

6974-44 18 80 (Mobil)

Termin nach telefonischer Vereinbarung

Mitarbeiterin der MITERA-Klinik  
Tel. 210-68 69 000

### SPACEHERO GREECE A.G.

Lagerei und Umzüge

19400 Koropi, Flughafengelände

Tel: +30 211 198 2842, Mob. 6944 470358

E-Mail: [hermann@spacehero.gr](mailto:hermann@spacehero.gr), [www.spacehero.gr](http://www.spacehero.gr)

### INTERCONTOR HELLAS A.G.

Internationale Transportlogistik - Zentrale

Att. Odos, Ausfahrt K1, 19400 Koropi, Flughafengelände

Tel: +30 210 60 21 032

E-Mail: [hermann@intercontor.gr](mailto:hermann@intercontor.gr), [www.intercontor.gr](http://www.intercontor.gr)

Kontakt: Werner Hermann (Ges. Gf.)



### Dr. med. Christian Schlüter Internist

Kooperationsarzt der Deutschen Botschaft  
Leiter der Abteilung für innere Medizin Krankenhaus LETO

Ultraschall, EKG, Dopplersonographie

Praxis: Ravine 12, Kolonaki - Athen

Tel: 210-7244610, Mobil: 6948-007054

E-Mail: [ckr.schluter@web.de](mailto:ckr.schluter@web.de)

Homepage: [www.arzt-athens.de](http://www.arzt-athens.de)

Sprechstunde nach Vereinbarung



Deutsche Buchhandlung

ΓΕΡΜΑΝΙΚΟ ΒΙΒΛΙΟΠΩΛΕΙΟ

Seit 1978

Ein Hauch von Deutschland  
in Athen!

Omirou 4 / Stadiou 10 (in der Passage)

Tel: 210-32252594 - 210-3257820 Fax: 210-3232289

E-Mail: [dbathens@hotmail.com](mailto:dbathens@hotmail.com) - [www.dbo.gr](http://www.dbo.gr)

## Piano, Organ & Composition Lessons

**Chris Paraskevopoulos**

Organist der Christuskirche

LRSM Organ - National Conservatory Certificate

Tel. 6977-319755

E-Mail: [chrisparaskevopoulos@yahoo.gr](mailto:chrisparaskevopoulos@yahoo.gr)

[www.chrisparaskevopoulos.gr](http://www.chrisparaskevopoulos.gr)



**Dr. VANIA LAGOUDAKI**

ZAHNÄRZTIN

Universität Göttingen

Spefsippou 23

106 75 Athen

Tel. & Fax: +30 210 3614668

Mobil: +30 6942 086396

Nur nach Vereinbarung

# Haus Koroneos

im sonnigen Athen

**Wohnen im Alter**



- deutsche Pflegestandards
- auch Aufnahme schwerstpflegebedürftiger und an Demenz erkrankter Menschen
- günstige Pflegesätze
- nur Ein- und Zweibettzimmer
- familiäre Atmosphäre
- ruhige zentrale Lage, nahe Metrostation Ambelokipi

Wenden Sie sich an uns, wir beraten Sie gern!

**Evangelischer Diakonieverein:**

P. Kyriakou 7 und A. Tsoha • 11521 Athen-Ambelokipi

Tel.: 00 30 – 210 – 6 44 48 69 • Fax: 00 30 – 210 – 6 44 48 37

[info@hauskoroneos.gr](mailto:info@hauskoroneos.gr) • [www.hauskoroneos.gr](http://www.hauskoroneos.gr)

Metrostation: Ambelokipi



Wir bedanken uns  
bei unseren Inserenten für Ihre Treue  
und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten  
und ein gesundes und erfolgreiches  
neues Jahr 2024!

Alles,  
was ihr tut,  
geschehe  
in  
Liebe.

1. Korinther 16,14

